

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 55.

Halle, Donnerstag den 5. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 4. März.

Den neuesten Nachrichten aus Aethiopien zufolge steht dort eine Entseidung, die für den weiteren Fortgang der englischen Expedition maßgebend sein kann, binnen Kurzem bevor und wir überblicken daher noch einmal den bisherigen Verlauf der dortigen Vorgänge, indem wir dabei den sehr empfehlenswerthen, die ersten Aufnahmen der Englischen Armee darstellenden Specialarten von Aethiopien folgen, welche bei Verthes in Gotha soeben erschienen sind. \*)

Seitdem die Engländer an der Anseley-Bucht, südlich von Massua am Rothem Meer, bei Zulla, an Land gingen, ist in Aethiopien, das bisher wenigstens nur von einem Despoten beherrscht wurde, der überdies der Cultur mindestens zugänglich war, ein Chaos ausgebrochen, aus dem sich, falls die Engländer nach Erlangung der Gefangenen wieder aus dem Lande ziehen sollten, unabsehbare Kriege und Stammeskämpfe entwickeln werden. Fünf mächtige aethiopische Häuptlinge erhoben sich sofort nach Ankunft der Engländer gegen Theodor, der sich am 3. December von Magdala, wo die gefangenen Europäer unter Obhut der Mutter und des ältesten Sohnes desselben internirt waren, 50 Meilen südlich in Tschado befand. Der Weg von dort nach Magdala ist außerordentlich schwierig; in den Engpässen von Sabit können wenige Truppen einer ganzen Armee den Weg verlegen, und da Theodor mit seinem Train und einem großen 15.000 Pfd. schweren Artillerie, den er nie im Stiche läßt, alle Tage nur sehr wenig vorrücken konnte, so hofften die Engländer vor ihm Magdala zu erreichen, wenn die Rebellenführer ihm erfolgreich den Weg verlegen würden. Unter diesen Häuptlingen sind die mächtigsten der König Kasfa von Tigre der Fürst Sobayye von Waag und der von Sobjam, die, früher alle von Theodor niedergehalten, sich nun jeder den Titel „König der Könige von Aethiopien“ beilegen wollen. Ihnen gesellte sich die Fürstin der Wollo-Ballas und der von den Engländern gewonnene König Menkel von Schoa, zu, die nun sämmtlich, mit dreimal soviel Truppen, als Theodor besaß, bei Magdala herumschwärmten, die armen Bauern ausplünderten, aber es nicht wagten, dem Kaiser entgegenzutreten, um ihn an weiteren Vordringen zu hindern. Erst Ende Januar soll es zu einem Gefecht gekommen sein, wobei Menkel geschlagen wurde und sich auf Antobar zurückziehen mußte. Für Theodor aber war der Weg nach Magdala, obwohl durch Berhaue und andere Hindernisse erschwert, offen, und wie eine Depesche gestern meldete, ist er bereits dort angekommen und hat die Gefangenen „placed“ (gesetzt). Was unter diesem unbestimmten Ausdruck zu verstehen ist, werden die nächsten brieflichen Nachrichten wohl aufklären.

Während Theodor so von Süden aus nach Magdala zog, drangen die Engländer vom Norden her dahin vor. Zunächst hatte man den Dicksköning von Aegypten zu beruhigen, der Aethiopien bereits als zukünftige Besizung betrachtete und außerdem befürchtete, daß der ägyptische Sklavenhandel in Chartum durch die Nähe der Engländer einen bedenklichen Stog erleiden könnte. Den einheimischen Häuptlingen wurde die Versicherung der englischen Regierung ausgedrückt, daß dieselbe keineswegs beabsichtige, Aethiopien zu besetzen oder irgend eine Provinz des Reiches, sondern daß der alleinige Zweck der Expedition die Befreiung der Gefangenen sei. Die Häuptlinge nämlich, Aegypten u. a. hatten die unmaßgebliche Meinung, England würde das Gebiet des Königs Theodor und seiner Vasallen „zum allgemeinen Besten des menschlichen Geschlechts“ confisciren. Hinsichtlich der Pässe, welche die Englische Armee nun zu wählen haben würde, um in Aethiopien einzudringen, dessen nordöstliche Grenzen nicht weniger als durchschnittlich 8000

Fuß über der Meeresfläche liegen, wurden von einigen schon lebenden Stimmen die schlimmsten Voraussetzungen gemacht.

Es hat sich jedoch gezeigt, daß die Engländer mit großer und unerwarteter Beichtigkeit, und ohne irgend ein Hinderniß, in Aethiopien eingedrungen sind, und zwar auf einem Wege, der fast sämmtlichen Aethiopischen Reisenden unbekannt geblieben war, nämlich dem Kumaylo-Paß. Es möchten nicht viele solcher Pässe wie der Kumaylo-Paß in der Welt existiren. „So allmählich, stetig und regelmäßig steigt derselbe an, daß man bei seiner Längen-Ausdehnung von etwa 10 Deutschen Meilen (die Krümmungen in Rechnung gezogen) einen Anstieg von 7500 F. kaum bemerkt. Vom Eingang in den Paß bei den Kumaylo-Bäumen bildet derselbe etwa 2 Deutsche Meilen weit ein tief eingeschnittenes Thal mit mächtig weiter Thalsohle, bis er bei Unter-Suro zu einem Engpasse wird, der eine Weite von nur etwa 20 F. von Felswand zu Felswand hat, und mit ungeheuren Granitblöcken angefüllt ist oder vielmehr war, denn nachdem die Englischen Sapper unter Lieutenant Jopp 2 oder 3 Tage an dieser Stelle gearbeitet hatten, konnte sie von den Truppen in anderthalb Minuten passiert werden, während sie dem Obersten Newewether bei seiner ersten Reconnoissance nicht weniger als anderthalb Stunden gekostet hatte. Bei Ober-Suro wird das Thal wieder weiter und entwickelt mehr und mehr eine prächtige Vegetation. Bei Muddullo oder Rudul nimmt es dagegen einen engen und sehr gewundenen Charakter an, bis es, etwa 3 1/2 Deutsche Meilen von Ober-Suro, das weite schöne Hochthal von Kayay guddy bildet, welcher Punkt nach Dr. Martin's Beobachtungen 5500 Engl. F. über dem Meere liegt, etwa 2 D. Meilen von der Paßhöhe entfernt ist, und neben anderen paradiesischen Schönheiten das trefflichste Quellwasser besitzt. Senafe liegt etwa 1/2 Deutsche Meile jenseit der Paßhöhe auf einer schönen Hochebene von etwa 7500 F. Seehöhe, und hat gutes Wasser und schöne Weiden.“ So schildert Petermann den Paß.

Während die Avantgarde soweit mit Reconnoissance des Terrains beschäftigt war, erschien am 18. Jan. in der vor Kurzem noch wüsten Umgebung von Zulla die erste Locomotive, die den Eingeborenen als das größte aller Wunder galt, und um die Mitte des Februar hatte man die Eisenbahn bis zum Eingang des Kumaylo-Passes, die Telegraphenleitung noch viel weiter vollendet. Nach großartigen Vorbereitungen passirte auch das Gros der Armee den Paß und schlug auf dem Hochlande von Senafe das Lager auf. Das Bergplateau von Senafe ist von Hügeln, die auf vulkanischem Wege entstanden sind, umgeben. Wild gao es im Ueberfluß: Rothwild verschiedener Sorten, Wildgänse, Enten, Perlhühner, Trappen, Rebhühner und Hasen. Am 4. Februar brach der Oberstkommandirende Napier von Senafe auf, und marschirte mit dem Gros über Gunna-Kuma und Focada, immer südlich, nach Abdigracht, wo er am 6. eintraf und das schon früher von Oberst Newewether besetzt worden war. Hier wurde wieder ein Lager bezogen, ein aethiopischer Spion verurtheilt und mit dem König von Tigre eine Zusammenkunft abgehalten. Die Pracht der aethiopischen Landschaften mit dem üppigen Graswuchs und der großen Menge von Dörfern, 30 auf einer Tagereise, wird von allen Berichterstattern gerühmt. Von Abdigracht aus, das 8291 Fuß über dem Meere liegt, sollte Napier erst am 22. Februar nach Antaio vordringen, da die Wege dahin bedeutende Arbeit machten, und ist er, wie die neuesten Depeschen melden, auch bereits dorthin vorgedrungen. Damit wäre aber kaum die Hälfte des Weges bis Magdala glücklich durchgemessen.

\*) Die ersten Aufnahmen der Englischen Armee in Aethiopien, November 1867 bis Januar 1868. Mit 2 Karten, Gotha, Justus Perthes.

**Berlin, d. 3. März.** Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält in seinem amtlichen Theile Folgendes:

Eses, betreffend die Bekräftigung der dem König Georg und dem Herzog Adolph zu Nassau gewährten Ausleihungsummen.

Vom 28. Februar 1868.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:  
Die Bekräftigung der an den König Georg mit 10 Millionen Thalern und an den Herzog Adolph zu Nassau mit 8,802,110 Thlr. 1 Gr. 6 Pf. gewährten Ausleihungsummen aus dem durch das Gesetz vom 28. September 1866, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militair- und Marine-Verwaltung und die Dotirung des Staatsdasees (Gesetz-Samm. S. 607), erdffneten Kredit wird auf Grund der Verträge vom 18. und vom 29. September 1867 genehmigt, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages zu den im §. 4 des mit dem König Georg abgeschlossenen Vertrages vorgesehenen besonderen Anordnungen und definitiven Vereinbarungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beigebedrucktem Königlichem Insignel.  
Gegeben Berlin, den 28. Februar 1868.

(L. S.) Wilhelm.  
Gr. v. Bismarck-Schönhausen. Frhr. v. d. Heydt. Gr. v. Igenll.  
v. Wähler. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt.

**An des Königs Majestät.**

Berlin, 2. März 1868.

Als das Staatsministerium die Genehmigung Em. Königlichem Majestät für das am 29. September v. J. mit dem Könige Georg V. getroffene Abkommen ehrsüchtvoll nachsuchte, war es sich wohl bewußt, daß dadurch eine definitive Anerkennung des Prager Friedens und des durch die Ereignisse in Deutschland gesetzten Zustandes seitens des Königs Georg nicht erlangt war. Die Besetzung des Vertrages durch die Allerhöchste Genehmigung beschränkt, weil es in der Natur des Vertrages, der hälltittes lag, die Fortsetzung von Feindseligkeiten des einen pacifizierenden Theils gegen den andern auszuschließen. Ohne die Voraussetzung eines durch die Verhandlung von selbst factisch eintretenden Friedensstandes konnten die von Em. Königlichem Majestät in so großmüthiger Weise gebotenen Leistungen weder gemindert, noch angenommen werden. Eine andere Auffassung des Vertrages darf als unmöglich bezeichnet werden. In dieser Auffassung hat Deutschland und Europa den Abschluß des Vertrages als eine Verrätherie der Ruhe und des Friedens begriffen, hat der Landtag der Monarchie seine Zustimmung zu den Vorlagen ertheilt, durch welche der Ausführung des Vertrages und der Verwendung der dazu erforderlichen Geldmittel die gesetzliche Grundlage gegeben werden sollte, haben Em. Königlichem Majestät die nothwendigen Voraussetzungen und Bedingungen, sowie die ebenso nothwendigen Konsequenzen des Vertrages vor ganz Europa anerkannt.

Das Staatsministerium sieht sich heute genöthigt, die Thatsache zu konstatiren, daß diese Voraussetzungen und Bedingungen von dem andern pacifizierenden Theile nicht erfüllt worden sind.

Der König Georg hat auch nach dem vollständigen Abschluß des Vertrages und dem dießfalls gemachten Anfang zur Ausführung desselben nicht unterlassen, die Feindseligkeiten fortzusetzen, aus Unterthanen Em. Königlichem Majestät, welche durch seine Agenten angeworben und zum Theil zur Desertion verleitet worden sind, Truppenverbände zu bilden, welche unter der ausgesprochenen Aufsicht, sie bei nächster günstiger Gelegenheit zu feindlichen Handlungen gegen Preußen Behufs Landeinführung eines Provozes des Staats zu verwenden, militärisch organisiert, mit Offizieren und Unteroffizieren versehen worden sind, und für den künftigen Dienst gegen das eigene Vaterland auf fremdem Boden militärisch eingeebnet werden. Der dießfällige Verkehr zwischen diesen Truppentheilen und der bei dem König Georg in Hiesig befindlichen Hülfsarmee, die Ertheilung von Ordres und die Uebersendung von Geldmitteln zur Bewohlung der Truppen von dort aus ist amtlich festgehalten worden. Der König Georg selbst hat in öffentlichen, zur Notorietät gelangten Aeußerungen sich zu den feindlichen Bestrebungen gegen den preussischen Staat, welche von seiner Dienerschaft ins Werk gesetzt sind, bekannt, zur Fortsetzung derselben aufgemuntert und die Treue von Unterthanen Em. Königlichem Majestät zu erschüttern versucht. Die Hoffnung, daß der König Georg den Rathschlüssen und Mahnungen bereuener deder Hofe zugänglich sein und in eigener richtiger Würdigung der durch den Vertrag ihm zugefallenen Verpflichtung die Feindseligkeiten einstellen und die gemordeten Truppen entlassen würde, hat sich nicht verwirklicht.

Die Regierung Em. Königlichem Majestät sieht sich daher auf die Mittel angewiesen, welche ihr selbst zuzuehen, um ihre Verantwortlichkeit für die Sicherheit des Staatsgebietes und die Ruhe der Vermoegens desselben zu genügen.

Die gerichtliche Untersuchung gegen die Personen deren bürgerlicher und leitender Berufe mit den Führern der gegen die Preussen gemordeten Truppen konstatirt ist, und die Verhaftung dieser Personen in den Anklagezustand ist ausgesprochen.

Die Organe des Landes würden es gefast, das gerichtliche Verfahren wegen der auf Losreißung einer Provinz des preussischen Staates gerichteten Handlungen auch auf die Person des Königs Georg auszudehnen. Die unmittelbare Folge davon würde die gerichtliche Beschlagnahme des gesamten Vermögens desselben sein. Das Staatsministerium glaubt den erhabenen Gesinnungen Em. Königlichem Majestät zu entsprechen, wenn es in Rücksicht auf die frühere Stellung des Königs Georg sich enthält, Em. Königlichem Majestät diesen Weg zu empfehlen.

Der Verzicht auf gerichtliches Verfahren fährt aber zu der Nothwendigkeit, daß auf anderem Wege die reichen Hülfsmittel, welche dem König Georg vom Staate bewilligt sind, für letzteren so lange unschädlich gemacht werden, bis für das Verbalten des Königs Georg diejenigen Bürgschaften erlangt sein werden, welche sich nach seinem bisherigen Verfahren als notwendig herausgestellt haben.

Der König Georg hat durch seine Handlungen deutlich zu erkennen gegeben, daß er sich als im Kriegszustand gegen Em. Königlichem Majestät befindlich angesehen wissen wolle. Mit diesem Verhältnisse ist es unvereinbar, daß ihm von Preussen die Mittel zur Kriegsführung gegen Preussen bewilligt werden.

Das Staatsministerium erachtet sich daher verpflichtet, Em. Königl. Majestät ehrsüchtvoll vorzuschlagen, durch einen Akt der Vergebung das gesamte Vermögen des Königs Georg V. für die Sicherheit des preussischen Staates, die Abwehr der vorbereiteten Angriffe und für alle Konsequenzen des staatsgerichtlichen Untersuchungsverfahrens dieses Königs und seiner Agenten, sowie für die dem preussischen Staat dadurch verursachten Kosten haßbar zu machen und dasselbe zu diesem Behuf unter Garantie zu stellen, ohne die Rente des Grafenhaus Braunschweig an der Substanz des künftigen Fideikommisses, welche von denen des Königs Georg, als zeitlich sein Vermögen, unabhängig sind, zu beeinträchtigen.

Die Nothwendigkeit des Aktes, welchen das Staatsministerium Em. Königl. Majestät vorschlägt, wird nicht allein durch die Pflicht gegen das eigene Land, sondern auch durch die unabwiesliche politische Nothwendigkeit auf die Befriedigung, welche jedes feindselige Unternehmen gegen einen einzelnen Staat für die Ruhe Deutschlands in sich birgt.

Da die Umstände nicht mehr erlauben, dem Landtage der Monarchie eine entsprechende Vorlage noch in dieser Session zu machen, so bittet das Staatsministerium Em. Königlichem Majestät ehrsüchtvoll, die allerunterthänigst beigelegte Verordnung mit Gesetzeskraft, unter Vorbehalt der Vorlegung in der nächsten Sitzung des Landtages, Allergnädigst erlassen zu wollen.

Das Staatsministerium.  
Gr. v. Bismarck. Frhr. v. d. Heydt. Gr. v. Igenll. v. Wähler.  
v. Selchow. Gr. zu Eulenburg.

**Verordnung, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg.**

Vom 2. März 1868.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen, auf den Antrag Unserer Staats-Ministeriums, auf Grund des Artikels 63 der Verfassung vom 31. Januar 1850, was folgt:

§. 1. Sammtlich nicht dem Staate Preußen verbliebene Werthobjekte, welche der Vertrag über die Vermögensverhältnisse des Königs Georg vom 29. September 1867 zum Gegenstande hat, noch den noch in Händen der preussischen Staatsregierung befindlichen Auffassungen davon, insbesondere den fälligen, bisher nicht bezahlten, sowie den künftig fällig werdenden Zinsen, werden hierdurch mit Beschlagnahme, insofern das Bezuer nicht mitbezahlt, innerhalb des preussischen Staatsgebietes feindselig Beschlagnahme des Königs Georg, und zwar ohne Unterscheidung, ob über die hier bezeichneten Objekte seit dem 29. September 1867 bereits Veräußerungen des Königs Georg, namentlich Veräußerungen oder Emissionen an Dritte stattgefunden haben, oder nicht.

§. 2. Die im §. 1 gedachten Gegenstände der Beschlagnahme, soweit sie sich nicht bereits auf Grund des Vertrages vom 29. September 1867 in preussischer Verwaltung befinden, sind von den damit zu beauftragten Behörden in Besitz und Verwahrung zu nehmen.

In Ausübung der Eigentumsrechte an diesen Objekten wird der König Georg durch die vermalenden Behörden mit voller rechtlicher Wirkung vertreten. Anstehende Forderungen sind bei Eintritt der Fälligkeit durch die vermalenden Behörden einzuziehen.

Aus den in Beschlagnahme genommenen Objekten und deren Revenüen sind, mit Ausschließung der Rechnungslegung an den König Georg, die Kosten der Beschlagnahme und der Verwahrung, sowie der Maßregeln zur Ueberwachung und Wiederherstellung der preussischen Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten zu befreien. Verbleibende Überschüsse sind dem Vermögensbesitzer zuzuführen.

§. 3. Verfügungen des Königs Georg über die der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände, insbesondere Veräußerungen und Emissionen, sind ohne rechtliche Wirksamkeit.

Zahlungen, welche der Beschlagnahme zumider erfolgen, sind als nicht geschuldet, und Compensationsrechte auf Grund solcher Handlungen, welche nach Publikation dieser Verordnung vorgenommen werden, als nicht entstanden zu erachten. Die Auslieferung von Gegenständen, welche der Beschlagnahme unterworfen sind, an den König Georg oder nach dessen Anweisung nicht die Verbindlichkeit zur vollen Erleistung nach sich.

§. 4. Die Wiedererhebung der Beschlagnahme bleibt königlicher Verordnung vorbehalten.

§. 5. Die Ausführung der gegenwärtigen Verordnung, welche mit dem heutigen Tage in Kraft tritt, wird dem Finanz-Minister übertragen.

Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beigebedrucktem Königlichem Insignel.  
Gegeben Berlin, den 2. März 1868.

(L. S.) Wilhelm.  
Gr. v. Bismarck-Schönhausen. Frhr. v. d. Prodt. Gr. v. Igenll.  
v. Wähler. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt.

**Berlin, d. 3. März.** Se. Majestät der König haben geruht: Den außerordentlichen Professor Dr. Reifferscheid zu Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau zu ernennen.

Der Provinzial-Landtag des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen ist zum 8. März, die Landtage der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Westphalen und Rheinprovinz zum 15. März zur Erledigung von Geschäften zusammenberufen.

Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, steht die Berufung des Reichstages zum 19. März bevor. Früher bestand befanntlich die Ansicht, das Zollparlament bereits Mitte März zu berufen und, da die Vorlagen für dasselbe nicht besonders umfassend sind, so glaubte man die Session zu Ostern zu schließen und nach dem Feste des Reichstages eröffnen zu können. Die Verzögerung der Wahlen in Württemberg und Hessen-Darmstadt hat diesen Plan unausführbar gemacht, und um die Session des Reichstages nicht zu weit in den Sommer hinein zu verlängern, soll dieselbe jetzt der des Zollparlaments vorangehen. Uebrigens würden die Commissionen des Reichstages auch während der Verhandlungen des Zollparlaments ihre Arbeiten fortsetzen und die Verhandlungen des ersten nach dem Schluß des letzteren wieder aufgenommen werden können.

Eine Deputation der Menoniten aus der Gegend von Ulm hat am 27. Febr. bei dem Könige Audienz gehabt. Den „All. Anz.“ wird darüber Folgendes geschrieben: Der König hat die Deputirten höchst gnädig und herzlich empfangen. Er hat ihnen gesagt, er wolle ihre Gesessen nicht bestrafen; das hätte er und seine Vorfahren ja nie gethan. Er werde schon Mittel und Wege finden, in der Ausführung des Wehrgesetzes ihnen gerecht zu werden. Auch dagegen habe er nichts, daß sie beim Reichstage gegen die betreffende Bestimmung des Wehrgesetzes petitionirten. Sie seien immer brave, gute und treue Unterthanen gewesen und hätten dies namentlich auch in den letzten Jahren bei den Wahlen bewiesen, was er wisse und anerkenne.

Die „Kreuz-Ztg.“ meldet: Der Prinz Napoleon (Bretter des Kaisers der Franzosen) dessen bevorstehende Ankunft bereits gemeldet ist, wird morgen von Kassel, wo er heute übernachtet, hier eintreffen. Der Prinz wird im Hotel Royal absteigen. Eine politische Mission hat durchaus nicht.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuz-Ztg.“ hören, hat der Staatsgerichtshof die Erhebung der Anklage auf Hochverrath gegen den Grafen Platen, welcher sich zur Zeit in Hiesig befindet, beschlossen.

Wie erinnerlich, wurde nicht lange nach der Befreiung Hannovers durch Preußen, unter Mitwirkung des Geh. Regierungsraths Stieber, ein auf Landesverrath lautender Prozeß in Aussicht gestellt, von welchem später jedoch nichts zu Tage trat. Zu den damals Verhafteten gehörte auch ein Banquier in Hannover, Ober-Commerzienrath Gesehel Simon, welcher alsbald, gegen Erlegung einer Caution von 10,000 Thlrn., seiner Haft entlassen wurde. Jetzt sind die 10,000 Thlr. dem Herrn Simon zurückgezahlt worden.

Einer vorläufigen Uebersicht über das Resultat der letzten Volkszählung in Preußen entnehmen wir Folgendes: Die älteren Landestheile hatten 19,666,500 Einw., gegen 1864 eine Zunahme von 425,972; die neuen Provinzen 4,301,024, Zunahme 28,255. Die Bevölkerung

im ganzen Preussischen Staate betrug 23,967,524, Zunahme 454,227. Von den älteren Landestheilen zeigen eine Abnahme die Regierungs- Bezirke Minden, Stettin, Erfurt, Münster, Stralund, Hohenzollern, Koblenz; von den neuen Provinzen Wiesbaden und Kassel.

In der gestrigen ersten Sitzung der diesjährigen Session des Landes-Deconomie-Collegiums kam die Vorlage des Ministeriums, betreffend die Maßregeln gegen die Kinderpest, zur Berathung. In den Motiven zu dieser Vorlage wird darauf hingewiesen, daß das vergangene Jahr für die Beurtheilung der Frage, ob die Kinderpest-Gesetzgebung eine ausreichende sei, reiche Erfahrung und viel Material darbiete. Es sei Thatsache, daß trotz des großen und ausgedehnten Ausbruchs der Pest in Oberschlesien die Unterdrückung derselben mit den vorhandenen Gesetze-Bestimmungen sofort bewirkt worden sei. Die Preussischen Kinderpest-Gesetzgebungen habe also auch in schwierigen Verhältnissen genügt, auch habe sich das in Schlesien geltende und vom Landes-Deconomie-Collegium über das ganze Land empfohlene Zwangs-Verpflichtungs-Prinzip bewährt.

Ein Berliner Correspondent schreibt der „Elber. Ztg.“ vom 29. v. M., daß der Herzog von Braunschweig zu abduciren gedente, und über die Erbfolge in Braunschweig, welche dem Kronprinzen in Hannover zuerwendet werden solle, unterhandle. In wie weit dies richtig ist, wissen wir nicht. Wir haben gehört, daß der Herzog ein Testament gemacht habe, durch welches er dem König Georg oder dessen Sohn zu Erben seines gesammten Privatvermögens und des Staates Braunschweig bereits eingesetzt habe, und diese Nachricht entspricht der Haltung, welche der Herzog von Braunschweig 1866 und auch nachher vielfach an den Tag legte. Diese Nachrichten, welche übrigens gleich nach der Einverleibung Hannovers austauschten, gewinnen jetzt größeres Interesse, wo die Publicisten des Königs Georg uns mit der Mittheilung überraschen, daß der Kurfürst sich noch mit Preußen im Kriegszustande befinde. Das Recht der testamentarischen Verfügung über den Privat-Nachlaß wird Niemand dem Herzog von Braunschweig bestreiten, insofern dadurch nicht Rechte Dritter verletzt werden, worüber die Gerichte zu entscheiden haben würden. Ob aber eine testamentarische Verfügung über das Herzogthum ohne Weiteres als rechtmäßig Platz greifen dürfte, darüber wird uns ja die Zukunft belehren.

In Lissabon hat die Ankunft der ersten norddeutschen Kriegsschiffe „Kover“ und „Mosquito“ unter den Deutschen große Freude hervorgerufen. Sie haben dieselbe durch ein Hoch auf den Bundeskanzler zu erkennen gegeben und denselben durch ein Telegramm vom 2. d. M. von diesem Post in Kenntniß gesetzt.

Von den Passagieren des von Hamburg nach Brasilien abgegangenen Auswandererschiffes „Victoria“ ist dem preussischen Vicekonsul der Kolonie Dona Francisca eine Beschwere schrift zur Uebermittlung an das Präsidium des Norddeutschen Bundes übergeben worden.

Das „Journal des Debats“ enthält einen Artikel über die Folgen der römischen Expedition, worin es heißt: Die römische Expedition trägt bereits ihre natürlichen Früchte, und wir sehen, wie sich dieselben mit jedem Tage mehr entwickeln. In Frankreich zeigt sich die Reaction gleichzeitig in der Politik und in der Industrie. In Spanien krönt und heiligt die goldene Rose das System, das in diesem berühmten Lande auch die letzte Spur von Freiheit vermischt. In Italien und in Deutschland treten die Restaurationsprojecte led hervor. Die abgelebten Könige veranstalten Levers und halten Thronreden. In Rom und Wien haben die ehemaligen Könige von Neapel und Hannover gleichzeitig eine Demonstration gemacht, die beweist, bis zu welchem Punkte die jüngste Tendenz der allgemeinen Politik ihre Hoffnungen und Illusionen wieder wach gerufen hat. Man muß in Ruhe das harmlose Schauspiel der Tröstungen sich ansehen, welche das abgelebte Königthum sich selbst darbringt. In den großen Völkerbewegungen und nationalen Umgestaltungen, die heute vorgehen, sind die Dynastien und die souveränen Persönlichkeiten nur untergeordnete Elemente. Die Völker scheitern auf ihrer Bahn weiter, und das Königreich Hannover gehört von jetzt an ebenso unabwehrlich zur deutschen Monarchie wie das Königreich Neapel zur italienischen.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 3. März. Die Reichsraths-Delegation hat heute das Marine-Budget bewilligt. Das Ordinarium desselben beträgt 7,503,477, das Extraordinarium 723,000 Gulden. — Die „Presse“ meldet als Gerücht, daß in einem unter dem Vorsteh des Kaisers stattgehabten Minister-rathe die Entscheidung über die interconcessionellen Fragen nunmehr getroffen sei.

Florenz, d. 3. März. Baiern ist dem zwischen Italien und dem Norddeutschen Bunde am 14. October 1867 abgeschlossenen Schiffahrtsvertrage beigetreten. — Es wird gemeldet, daß eine Konferenz beabsichtigt Revision der internationalen Telegraphen-Convention zu Wien im Mai d. J. abgehalten werden soll.

Madrid, d. 2. März. Die amtliche „Gazeta“ veröffentlicht das Verbot der Getreideausfuhr aus der Halbinsel. Ueber die Balearen, die Balearischen Provinzen und die Provinz Navarra ist der Belagerungszustand verhängt worden, um die Schmuggelerei zu verhüten.

Stockholm, d. 3. März. In der gestrigen Abend-sitzung hat auch die erste Kammer mit großer Majorität die Beibehaltung der Todesstrafe beschlossen.

St. Petersburg, d. 3. März. Die Zollcommission hat den Werthvoll auf Keinengedeh auf 30 % erhöht, dagegen einen ermäßigten Werthvoll auf Batiststoffe, Fischzeug und Zwillich eingeführt, sowie den Zoll auf Messerschmiedarbeiten bedeutend herabgesetzt.

Constantinopel, d. 2. März. Der Kriegsminister Rüschi Pascha legte gestern sein Amt nieder. Dasselbe wird interimistisch durch den Gouverneur von Bagdad, Namik Pascha, in Gemeinschaft mit dem

Serdar Ekrem (Großmarschall) Dmer Pascha verwaltet werden. Andere wichtige Veränderungen im Cabinet werden erwartet.

Washington, d. 22. Februar. Der Präsident Johnson erließ gestern den Befehl zur Amtsentsetzung Stanton's und ernannte den Generaladjutanten Lorenzo Thomas zum Kriegsminister „ad interim.“ Stanton berief sich auf den Senatsbeschluss, demzufolge dem Präsidenten das Recht, Minister abzusetzen, abgesprochen sei. Mehrere angelegene Senatoren haben Stanton schriftlich den Rath gegeben, dem Befehle des Präsidenten keine Folge zu leisten. Der Congress hat diese Angelegenheit und ebenso die Resolution des Repräsentantenhauses über die Befetzung Johnson's in Anklagezustand dem Reconstitutions-Comité überwiesen. Es geht das Gerücht, daß beim obersten Gerichtshof ein Gesuch um Ausfertigung eines Verhaftsbefehls gegen den Gegen-Kriegsminister Lorenzo Thomas wegen Verletzung der „Amtsbefetzungs-Acte“ eingegangen sei.

Washington, d. 2. März. Das Haus der Repräsentanten genehmigte die einzelnen Anklage-Artikel gegen den Präsidenten Johnson. Derselbe wird angeklagt, die Amtsbefetzungs-Acte verletzt zu haben, sowohl durch seine Ordre zur Absetzung Stanton's, als durch die Erhebung des General Thomas zum Kriegsminister ohne Senatsconsens; ferner: der Arme-Bill dadurch zuwider gehandelt zu haben, daß er General Emery zur Befolgung solcher Befehle verleitete, die ohne Grant's Gegeneingung demselben zugesertigt wurden.

Brest, d. 3. März. Der Dampfer „Saint Laurent“ ist mit Nachrichten aus New-York bis zum 22. v. M. eingetroffen. Der Aufstand in Yucatan ist nach einem von den Quarisiten bei Merida erfochtenen Siege niedergeworfen worden. Der Führer der Rebellen fiel in der Schlacht. Die Hafenstadt Tampico, woselbst die Rebellen sich noch behaupten, wird von der mexicanischen Flotte blockirt.

### Bemerktes.

Köthen, d. 1. März. Wie die „B. S. Ztg.“ aus glaubwürdiger Quelle vernimmt, wird der Bau der Verbindungsbahn zur Vereinigung der Berlin-Anhaltischen und Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnen hier selbst spätestens in vier Wochen begonnen und derselbe sodann derart gefördert werden, daß sowohl die in Rede stehende Verbindungsbahn als auch die Gebäude des neuen vereinigten Bahnhofes in der Georgsstraße bis zum nächsten Herbst fertig gestellt sind.

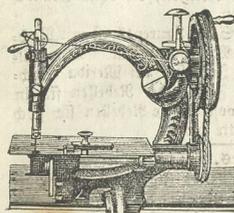
Wieder haben wir einen bedauerlichen Act der Waldverwüstung zu melden. Stettins liebliches Buchenwald-Byhl, der „Julo“ fällt Stamm für Stamm unter den Aerten der stolzenhagener Bauernwirthe, die als heati possidentes sich wenig darum kümmern, daß sie durch die vollständige Kahlliegung eines ausgebehten Reviers, das in seinen steilen Kuppen und tief ausgerissenen Schluchten sich zum Ackerbau ganz und gar nicht eignet, nicht nur die landschaftliche Schönheit vernichten, sondern auch der gesammten Bevölkerung Stettins das einzige Ziel sonntäglicher Erholung rauben. Bisher war das ganze Waldgebirge an den Magistrat von Stettin verpachtet gewesen, der dort einen Förster mit Wirthsgerechsamkeiten hielt. Der Pachtcontract ist nicht wieder erneuert worden, und jetzt schlagen die Eigenthümer des Waldes alle Bäume nieder. Mehrere Morgen stehen bereits kahl da und die Verwüstung dauert noch immer fort.

Kassel, d. 21. Februar. Zur Zeit des Königreichs Westfalen besaß Kassel eine Marmorstatue des Kaisers Napoleon, von Canova's Hand. Sie stand im Ständehause, in welches das Museum damals verwendet worden war. Wenn ihr bei der Rückkehr des Kurfürsten ein bescheidenere Platz angewiesen worden wäre, so würde das in der Ordnung gewesen sein; allein es wurden der Statue auf allerhöchsten Befehl die Beine abgeklagt und der Torso dem Vanallsimus der Menge Preis gegeben. Der arg zugerichtete Rumpf befindet sich gegenwärtig in dem Winkel eines Schuppens in der Nähe des Garnison-Heumagazins; aber der französische General-Consul in Frankfurt a. M. unterhandelt mit den preussischen Behörden um Auslieferung des traurigen Restes von einem bedeutenden Kunstwerk. Eine andere Kolossalstatue Napoleon's wurde von Ludwig dem Achtzehnten dem Herzog von Wellington geschenkt. Dieser stellte sie unter eine Treppe. Byron, ein affectirter bitterer Gegner Wellington's, äußerte sarkastisch: wenn Wellington hinter der Kaiserstatue sehe, reiche er ihr gerathe bis an die mittleren Theile.

Der bairische Landtags-Abgeordnete A. Urban von Wilsbiburg veröffentlicht eine vom dortigen Pfarrer Neumayer gehaltene Predigt, indem er sich erbietet, die Richtigkeit der Wiedergabe durch zahlreiche Zeugen zu beweisen. Wir geben aus dem interessanten Actenstück folgende köstliche Probe: „Was wollen denn eigentlich diese Fortschrittler, diese „Läusefranke“, an der unser Vaterland leidet. Einen deutschen Kaiser, einen protestantischen Kaiser wollen sie. Man will euch ausziehen und euren Reichtum in die armen Provinzen schleppen. . . . Noah kannte nicht die Stärke des Weines; er berauschte sich. Sein ungerathener Sohn Cham sah den Vater im entblößten, bewußtlosen Zustande liegen, und er, der Fortschrittler, ging hin, erzählte es seinen Brüdern und spottete seines Vaters. Aber wie der Fluch Noah's auf Cham, so lastet der Fluch Christi und der Kirche auf ihnen, den Abtrünnigen, den Fortschrittler. . . . Nochmals beschwöre ich euch, seid standhaft bei der Wahl, haltet an das Vaterland, das man unterjochen will; seid standhaft, selbst wenn man es versuchen sollte, von den anderthalb Millionen, die man von Berlin zur Wahlbestechung fortgeschmiedet hat, euch etwas in die Taschen zu stecken!“

Mailand. (Vom italienischen Hofe.) Die Heirath des Prinzen Humbert mit der Prinzessin Margarethe ist vier sehr populär. Auf dem letzten Hofballe, den der Prinz hier vergangenen Montag (den 17. d.) gab, waren die meisten Damen mit „Marguerites“ geschmückt (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

**Bekanntmachungen.**  
**Den Eingang meiner Frühjahr-Nouveautés**  
**in Damen-Confection, als:**  
**Promenaden-Costümes, Jaquettes, Paletots und Beduinen, sowie in**  
**Fantasie-Stoffen und französischen Long-Châles**  
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre beehre ich mich hierdurch ergebenst mit-  
 zuthellen.  
**S. Pintus.**



**Otto Giseke, Schmeerstraße 31,**  
 empfiehlt sein Haupt-Depot amerikanischer  
**Nähmaschinen**  
 von **Wheeler & Wilson, Singer & Co., Elias Howe jun.,** für Familien und gewerbliche Zwecke; namentlich auch außerordentlich billige **Schneider-Nähmaschinen;** ferner **Hand-Nähmaschinen** von **Clemens Müller** in Dresden. Die große Zufriedenheit sämtlicher Käufer dieser Maschinen macht jede weitere Empfehlung überflüssig.  
 Nähmaschinen-Zwirn, Seide, Nadeln u. s. w.  
**Garantie, Zahlungsvereinfachungen.**

**Große Ulrichsstraße 1, im Hause der Herren Hampke & Comp.**  
**Die letzte Sendung**

von **60 Stück** der in jüngster Zeit so beliebt gewordenen halbwoollenen **Chine-Kleiderstoffe,** waschecht und in wieder ganz neuen Mustern, empfing ich so eben und empfehle, um damit schnell zu räumen, **à Robe 1 Thlr.,** so wie auch einen großen Vorrath **schottischer Kleiderstoffe,** die **Berliner Elle zu 3 Sgr.**

**Nur bei M. Gundermann,**  
**Große Ulrichsstraße Nr. 1.**

Meinen Wiederverkäufern kann ich von dieser Sendung nichts mehr abgeben.  
**M. Gundermann.**

**Oberhemden**

werden nach Maß in den neuesten Façons von bestem Sandgespinnst-Zeinen, sowie auch von gutem dauerhaften **Shirting, Chiffon** und **Madapolam** gefertigt bei  
**S. M. Haberkern, große Ulrichsstraße 56.**

**Die Strohhutfabrik von August Berger**

empfehlen sich zum Waschen, Färben und Modernistren der Strohhüte, sowie jeder Reparatur der Filz- und Seidenhüte.

**Große fette Kieler u. Holländ. Bücklinge,** pr. Dsd. 6 u. 7 1/2 Sgr., erzieht  
**Boltze.**

**Sehr süße dunkelrothe Mess. Apfelsinen,**  
 pr. Dsd. 12, 15, 20 Sgr., empfiehlt  
**Boltze.**

**J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen**  
 sind in Fl. und Kr. à 10 Sgr. bei  
**A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

**Mittwoch den 4. März treffe ich mit**  
  
 einem Transport bester 4- und 5jähriger  
 dänischer Ackerpferde ein.  
**Simon Welsch im grünen Hof.**

**Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. d. Mts. halten**  
  
 wir mit einem Transport guter  
 dänischer Pferde im Gasthaus  
 „zum Bock“ in Cönnern zum Verkauf.  
**Gebrüder Kersten aus Gröbzig.**

**Hr. J. Loose, H. Goldberg's Vert.-Comit. Burgbaum hat abzulassen Gärtner**  
 Montbijoupl. 12 in Berlin. **Berendt in D'strau bei Stumsdorf.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Mineralbrunnen,**  
 natürliche sowie künstliche von  
**Dr. Struve, Emser und Biliner**  
**Pastillen** empfehlen  
**Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**Gute Saamenwicken verkauft**  
**C. H. Barth, Leipzigerstr. 40.**

Unterschiedener erlaubt sich gebirten hiesigen und auswärtigen Herrschaften ergebenst anzuzeigen, daß Dejeuners, Diners, Soupers, auch einzelne Schüsseln auf Bestellung angenommen und prompt ausgeführt werden.

Achtungsvoll  
**Gustav Noack, Koch.**  
 Leipzigerstraße Nr. 104.

Da ich die Sympathie-Kuren meines verstorbenen Mannes fortsetze, so ersuche ich Alle, die sich mir anvertrauen wollen, sich vor Frühlings-Anfang bei mir zu melden.  
 Spidendorf, den 3. März 1868.  
 Wittwe **Wannicke.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.  
 Halle, den 3. März 1868.  
**W. Weigner** und Frau geb. **Röhl.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
 Gestern Abend wurde meine liebe Frau, geb. **Clara Flemming,** von einem munteren Töchterchen glücklich entbunden.  
 Halle, am 3. März 1868.

**Adolph Hugo junior**  
 und Frau.

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Theresia Ginkert,**  
**Hermann Franchel,**  
 Verlobte.  
 Gröbzig, den 1. März 1868, Altenroda.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Als Verlobte empfehlen sich:  
**Amalie Gelmann,**  
**Franz Mackwig.**  
 Gröbzig. Schwerz.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Vormittag 11 Uhr entschlief nach jahrelangen, schweren Leiden sanft und ruhig unser guter Sohn und Bruder, der Kreisrichter a. D. **Bernhard Wagner.**  
 Verwandten und Bekannten zeigen wir dies hierdurch an mit der Bitte um ihr süßes Beileid.  
 Merseburg, d. 3. März 1868.  
 Der Justizrath **Wagner.**  
**Mathilde Schulze** geb. **Wagner.**

Unsere Freunden ein herzliches Lebewohl!  
 Dberthau, d. 5. März 1868.  
**F. A. Guericke,** Pastor  
 zu Schwaneberg bei Egeln,  
 nebst Frau und Kindern.



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 3. März 1868.

Fonds-Cours.			Berliner Fonds- und Geld-Cours.			Berliner Börse vom 3. März 1868.				
	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	95 1/2	Kurz und Neumärkische	3 1/2	—	77 1/2	Westpreussische	4	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	—	103 3/8	Schuldschreibungen	4	—	94	do. neue	4	—
do. v. 1855, 1857	4 1/2	—	95 3/4	Ober-Sächsisch-Völg.	4 1/2	—	101 7/8	do. do.	4 1/2	—
do. von 1859	4 1/2	—	95 1/4	Berl. Stadt-Völgat.	5	—	96	Pr. Hyp. Anst.-Cert.	4	100 3/4
do. von 1856	4 1/2	—	95 1/2	do. do.	4 1/2	—	78			
do. von 1864	4 1/2	—	95 1/2	do. do.	3 1/2	—	—			
do. von 1867	4 1/2	—	95 1/2	Schuldschreibung der	5	102 1/4	—			
do. von 1850 u. 1852	4	—	89 3/8	Berl. Kaufmannschaft	5	—	—			
do. von 1853	4	—	89 3/8							
do. von 1862	4	—	89 3/8							
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	—	83 3/4							
Prämien-Anleihe von	3 1/2	115 1/2	—							
1855 à 100 fl.										

Gold, Silber und Papiergeld.			Bank- und Creditbank-Actien.		
	St.	Brief.		St.	Brief.
Friedrichsd'or	113 3/8	—	Gold in Barren pr. Zollpf.	460	—
Leuisd'or	112 3/8	—	Silber per Zollpfund	29.25	—
do. pr. Stück	5.18	4 1/2	Fremde Banknoten	99 1/2	—
Goldfronen	9.24 3/4	—	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	—
Souveräns	6.24 3/4	—	Fremde Helve.	87 1/2	—
Napoleonsd'or	5.13 1/2	—	Österr. Banknoten	84 1/2	—
Imperial	5.18 3/4	—	Pollnische Banknoten	84 1/2	—
Dollars	1.12 3/8	—	Russische Banknoten	84 1/2	—

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.			Bank- und Creditbank-Actien.		
	St.	Brief.		St.	Brief.
Nach-Nachricht	0	—	Anhalt-Despauische Landesbank	7 1/2	—
Altona-Kieler	4 3/4	—	Berliner Cassen-Bank	12	9 1/2
Amsterdam-Notterdam	8	—	Berliner Handels-Gesellschaft	8	—
Bergisch-Märkische	8	—	Braunschweiger Bank	0	6 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2	—	Bremer Bank	8	5 1/4
Berlin-Berlin	5	5	Coburger Creditbank	4	—
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	—	Danziger Privatbank	8	5 1/2
Berlin-Notdamm-Wegeburg	16	—	Darmstädter Bank	4 1/2	—
Berlin-Stettin	87 1/2	—	do. do. Festsch.	4	—
Böhmische Westbahn	5	5	Dessauer Creditbank	0	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	—	Disconto-Gesellschaft	5	—
Brieg-Neisse	5 1/2	—	Genar Bank	7 1/2	5 1/2
Edin-Weiden	9 1/2	—	Gothaer Privatbank	4	—
Cösel-Derberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	—	Hamburiger Vereins-Bank	10 1/2	8 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	—	Hannoversche Bank	5 1/2	—
do. do.	5	—	Hildesheimer Privatbank	77 1/2	—
Erfurt-Nordhausen	—	—	Leipziger Credit-Anstalt	4 1/2	—
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	Luxemburger Bank	6	—
Galzische Carl-Ludwigs-Bahn	6	—	Magdeburger Privatbank	5	—
Lebau-Zittau Lit. A.	0	—	Meininger Creditbank	6	—
Ludwigsbafener-Berbach	10 1/2	—	Moldauer Landesbank	0	—
Märkisch-Polnische	—	—	Norddeutsche Bank	8 1/2	7 1/2
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	Österreichische Credit-Anstalt	5	—
Magdeburg-Halberstadt	14	—	Preussische Bank-Verein	5 1/2	—
do. do. Stamm-Prior.	—	—	Preussische Provinzialbank	7 1/2	—
Magdeburg-Leipzig	20	—	Preussische Hypotheken-Versicherung	13 1/2	—
do. do. Lit. B.	—	—	Rosstocker	7	—
Mainz-Ludwigsbafener	7 1/4	—	Sächsischer Bank-Verein	6 1/2	—
Mecklenburger	3	—	Schlesische Bank	7 1/2	—
Münster-Dammer	4	—	Schwäbische Bank	4	—
Nieder-Sächsisch-Märkische	4	—	Sibirische Bank	4 1/4	—
Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	5	—	Steinrückische Bank	4 1/4	—
Nordbahn, Hessische	4 3/8	—	Teutische Contin. Gas-Gesell. zu Dessau	11	11
Ober-Sächsisch Lit. A. und C.	12	—			
do. do. Lit. B.	12	—			
Österreichische Franz-Staatsbahn	7	—			
Österr. südliche Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	—			
Pyrenäen-Tarmonis	5	—			
Spreussische Südbahn Stamm-Prior.	5	—			
do. do. Stamm-Prior.	—	—			
Rheinische	6 1/2	—			
do. do. Stamm-Prioritäts	6 1/2	—			
Rhein-Nahabahn	0	—			
Russische Bahnen	5	—			
Stargard-Polen	4 1/2	—			
Sibirische Lit. A.	7 1/2	—			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
	St.	Brief.		St.	Brief.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	82 1/2	Sächsisch 5% Anleihe	5	105 3/4
do. do. III. Em.	4 1/2	71 1/2	Österreichische Metallloanes	5	51 1/2
Aachen-Mastricht	4 1/2	74 1/2	do. National-Anleihe	4	67 1/2
Belgische Prioritäten	5	—	do. Loose von 1854	5	55
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	96 1/2	do. Credit-Loose v. 1858	77	—
do. II. Serie conv.	4 1/2	94 1/2	do. Loose von 1860	5	72 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/4	do. Loose von 1864	47 1/2	—
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4	do. Silb.-Anl. von 1864	5	64 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	92 etw. bz	Russ. Siegelzettel 5% Anleihe	5	64 1/2
do. V. Serie	4 1/2	91 1/2	do. do. 3% Anleihe	3	52 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	89 1/2	do. Englische 5% Anleihe	5	84 1/2
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	—	do. do. 5% Anl. v. 1862	5	84 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	91	do. 5% Anl. v. 1864 (Holl. St.)	5	84 1/2
do. Dortmund-West	4	82 1/2	do. do. (Engl. St.)	5	84 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	91 1/2	do. 5% Anl. v. 1866 (Holl. St.)	5	83 1/2
Berlin-Anhalt	4	—	do. do. (Engl. St.)	5	83 1/2
do. do.	4 1/2	96 1/2	do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	103 1/2
do. do. Lit. B.	4 1/2	—	do. do. v. 1866	5	104 1/2
Berlin-Berlin	5	98 1/4	Italienische 5% Anleihe	5	45 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	91 1/4	Amerik. 6% Anleihe p. 1862	6	75 1/4
Berlin-Notdamm-Wegeburg	4	87			
do. do. Lit. C.	4	85			
Berlin-Stettin	4 1/2	—			
do. II. Emission	4	83 1/4			
do. III. Emission	4	83 1/2			
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/2			
do. VI. Em. v. St. gar.	4	—			
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4 1/2	—			
Edin-Weiden	4 1/2	—			
do. do.	4 1/2	98 1/2			
do. do. II. Emission	5	102 1/2			
do. do. do.	4	84 1/2			
do. do. III. Emission	4	83 1/2			
do. do. do.	4 1/2	93 1/4			
do. do. IV. Emission	4	83 1/2			
do. do. V. Emission	4	83 1/2			

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Fuhrherrn **Friedrich Ertus** in Gönnern ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **26. März d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 3. Februar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 8. April d. J. Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Riemer, Fiebigger, v. Nadeck, Wille, Krufenberg, Glöckner, Gücking, Fritsch, v. Bierren, Schliekmann** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 21. Februar 1868.  
Kgl. Preuß. Kreisgericht, 1. Abteilung.

Nachdem der Gemeinderath beschlossen hat, die der Gemeinde **Buttstädt** gehörige Brauerei nebst Zubehör, bestehend aus einer Brauerei nebst Brauenteufeln, einem ganz neuen Malzhause, einem geräumigen Wohnhause, einem ganz neuen Lagerkeller, 600—700 Eimer haltend, und einem auf 1590  $\mathcal{R}$ . gewürdeten Brauereinventar, öffentlich meistbietend unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern zu verkaufen, so habe ich hierzu Termin auf **Montag den 23. März d. J. Vormittags 10 Uhr** auf hiesigem Rathhause anberaumt und lade dazu Bietungslustige mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen an Gemeindevorstandsstelle eingesehen werden können und daß auswärtige, hier nicht bekannte Bieter längstens im Bietungstermine sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Für den Fall, daß ein Verkauf der obgedachten Realitäten in dem Termine nicht erzielt werden sollte, wird hiermit gleichzeitig eventuel Termin zur **Verpachtung** der fragl. Brauerei nebst Zubehörungen auf **Dienstag den 24. März Vorm. 10 Uhr** auf hiesigem Rathhause anberaumt. Es werden hierzu Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen auf meiner Expedition eingesehen werden können und daß auswärtige, hier unbekannt Bieter längstens im Termin sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Buttstädt, den 29. Februar 1868.  
Der Gemeindevorstand.  
Ernst Höfel.

## Bekanntmachung.

Die Rectorstelle an der hiesigen ersten Bürgerschule, welche mit einem jährlichen Gehalte von 456  $\mathcal{R}$ . dotirt ist, der aber von 5 zu 5 Jahren um 25  $\mathcal{R}$ . bis zu dem Maximalgehalt von 500  $\mathcal{R}$ . steigt, ist von Herrn d. J. ab an derweit zu besetzen. Pro schola geprüfte Theologen, vorzüglich solche, welche ihre theologischen Examina schon absolvirt haben und Philologen, welche die Facultas im Lateinischen, Geschichte, Geographie, Religion und Deutsch mindestens für die Quarta eines Gymnasii besitzen, werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis incl. den 22. März cr. bei uns zu melden.  
Eisachth, den 23. Februar 1868.  
Der Magistrat.

## Nußholz-Verkauf

aus den Forsten der Grafschaft Stolberg-Rossla.

Die nachstehend verzeichneten Nußhölzer sollen am Freitag den 13. März und Sonnabend den 14. März cr., je desmal von Vormittags 11 Uhr ab, im Gasthof „zur Sonne“ in **Rossla am Saaz** öffentlich meistbietend verkauft werden:

526 Stk. Eichennußschäfte (Stellmacher-, Bau- und Schiffbau-Hölzer) mit 13406 Cbß.	
20 1/2 Klafter Eichennußholz.	6955
362 Stk. Buchennußschäfte	
145 Klafter Buchennußholz.	215
22 Stk. Hainbuchen- (Weißbuchen) Nußschäfte	445
12 " Eschen-Nußschäfte	572
40 " Ahorn-	351
62 " Birken-	240
24 " Eichen-	31
6 " Aspen-	

Die **Eichen, Eschen** und **Ahorn** werden am 13. März, die **Buchen, Birken, Eichen, Aspen** am 14. März verkauft.

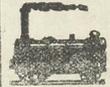
Bemerk wird, daß die Hölzer zur Abfuhr an die Bahnhöfe **Rossla** und **Nordhausen** der **Saale-Casseler Bahn** günstig liegen.

Der Ate Theil des Steigerpreises ist sofort im Termine anzuzahlen; die übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Licitation bekannt gemacht.

Die unterzeichnete Forstverwaltung erklärt sich bereit, auf Anfragen nähere Auskunft zu erteilen.  
**Rossla, den 28. Februar 1868.**

Die Gräfl. Stolberg-Rossla'sche Forst-Verwaltung.  
Bieler.

## Bekanntmachung.



Im directen Verkehre via **Krenshausen** zwischen unsern Stationen einerseits und der Station **Kreienfen**, sowie allen jenseits Kreienfen belagerten Stationen der **Hannoverschen Staatsbahn** andererseits, ist bis auf Weiteres und unter Vorbehalt der Wiederaufhebung durch eine vier Wochen vorher stattfindende Bekanntmachung der Frachtsätze für Kartoffelendungen in Quantitäten von 100 Ctr. und darüber auf den Satz von 1 1/2  $\mathcal{R}$ . pro Ctr. und Meile nebst 2  $\mathcal{R}$ . Expeditionszuschlag für 100 Ctr. (Klasse D. des Tarifs vom October 1867) ermäßigt.

Alle Kartoffelendungen sind jedoch zu frankiren.  
Magdeburg, den 27. Februar 1868.

## Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Saale-Leibziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Bekanntmachung.

Die **Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München**, concessionirt 1836,

versichert alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände zu angemessenen billigen und festen Prämien gegen Feuergefahr.

Versicherungs-Capital Ende 1866: 449874362 fl.

Garantiemittel der Anstalt:

1) vollständig eingezahltes Grundcapital: 3000000 fl.

2) Reservefonds: 1000000 fl.

3) Prämienreserve: 287467 fl. 15 Kr.

Als Agent empfiehlt sich

Schaffstedt.

G. Erfurth.

## Holz-Auction.

Auf dem **Rittergute Cöfzig** bei **Magdeburg** sollen

**Wittwoch den 11. d. M. früh 9 Uhr** circa 100 Stk. starke gesunde **Yappeln** auf dem Stamme verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden vor dem Verkauf an Ort und Stelle bekannt gemacht.

## Grundstücks-Verkauf.

Ein im Dorfe **Werben** bei **Pegau** gelegenes, in bester Lage befindliches **Gehöfte**, mit ca. 30 Morg. Feld und Wiese, soll

am **11. März cr.**

**Vormittags 10 Uhr**

im **Gasthause** zu **Werben** aus freier Hand verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können schon vorher bei dem Herrn **Actuar Krebs** in **Hohenmölsen** eingesehen werden.

Eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April für den Haushalt des **Regierungspräsidenten Nothe** in **Merseburg** gesucht.

## Bäckerei-Verkauf.

Ein ganz neu erbautes **Bäckhaus** in bester Lage einer Stadt, mit vorzögl. Räumen und außerdem einem **Miethsertrag** von 60  $\mathcal{R}$ ., soll auffallend billig mit wenig Anzahlung **verkauft** werden. Näheres wird durch

**C. Reinboth** in **Eisenburg**.

## Rittergut-Pachtcession.

**Königreich Sachsen, Leipziger Kreis.**  
Wegen Uebernahme des Grundstücks meiner Eltern bin ich gezwungen, meine Pachtung zu beenden und wollen sich Pachtliebhaber, welche **Oekonomie** praktisch betrieben und ein Vermögen von 4 bis 5000  $\mathcal{R}$ . nachweisen können, an **F. C. Müller** in **Golditz** wenden, welcher alles Nähere mittheilen wird.

Auf dem **Rittergute Gr. Lissa**, **Bahnhof-Station Delitzsch**, wird zur Unterstützung der Hausfrau eine in der **Milchwirtschaft** erfahrene **Wirthschafterin** zum 1. April gesucht und wollen sich nur solche melden, welche im Besitze guter Zeugnisse sind (am liebsten persönlich).

Ein **Oekonomie-Gehrling** findet zum 1. April c. Stellung auf dem **Rittergute Haardorf** bei **Dorfelb.**

## Hausverkauf.

Mein zu **Köckern** bei **Brehna** unter Nr. 25 belegenes Wohnhaus mit drei Stuben, Keller und sonstigem Zubehör, passend für einen **Stellmacher, Maurer** oder **Zimmermann**, da selbige noch nicht im Orte sind, beabsichtige ich zu verkaufen und habe dazu einen **Termin auf Dienstag den 10. März** bei mir angelegt. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

**Köckern**, den 2. März 1868.  
Gastwirth **Frenkel**.

# Braunschw. Allgem. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1852, versichert bis ult. 1867

an Pferden, Rindvieh, Schweinen und Ziegen

**11,909,432 Thlr.**

gegen alle Verluste, übernimmt Rückversicherung und entschädigt gegen 2½ Gr. Prämie den vollen Werth eines trichinen kranken Schweines.

Alsleben.

**H. R. Friedr. Schmidt.**

Soeben empfang eine große Sendung der feinsten **Shawls-Tücher**, so wie feine gewirkte **Long-Shawls**, und empfehle solche in der reichhaltigsten und prachtvollsten Auswahl einem geehrten Publikum.

Die **Modewaaren-Handlung** von

**M. Gundermann,**

**Große Ulrichsstraße 1, im Hause der Herren Hampke & Comp.**

## Drill-Säemaschinen,

sehr geringe Zugkraft beanspruchend,

in allen Breiten mit jeder Reihenzahl und Dibbleinrichtung.

Gestell von Holz oder von Eisen;

Füllmesser, gehärtetes Gußeisen oder Gußstahllohlen;

Frischerhaken oder die besten, glatten, beweglichen Telescop-Röhren;

Vordersteuer mit Ketten, Kurbel oder Schiebstanzen;

## Guanostreumaschinen,

Chamber's Patent, mit Stahlmaßmessern, künstliche Dünger in jedem Zustande freudend;

## Pferdehacken

empfehlen und hält in allen Constructionen auf Lager

**Alw. Taatz, Halle a/S.**

Vielfachen Anfragen zur ergebenen Antwort, daß in meiner Werkstatt sämtliche Theile zur Wasserleitung und den damit verbundenen Einrichtungen angefertigt werden. Geehrte Aufträge bitte ich mir baldigst zugehen zu lassen.

**Werkstatt**

**L. A. Keil,**

für Dampf-, Wasser- u. Gasanlagen. Alter Markt 6.

## Brust-Malz-Zucker

empfangen täglich frisch aus der Zucker-Waaren-Fabrik des Hrn. **H. A. Kap-herr** hier und offerire solchen in Stangen à 4 Pf., das Pfund 7½ Sgr.

**Gustav Moritz, vis à vis der Post.**



**Lilionese**, à Fl. 1  $\mathcal{R}$ . und 17½  $\mathcal{S}$ . Dasselbe ist vom Königl. Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft, ebenso von einer Kaiserl. Königl. Facultät zu Wien. Dies Wasser hat die bewundernswürdige Eigenschaft, der fahlen Haut ihre jugendliche Frische wieder zu geben, alle Hautunreinheiten, die von der Leber oder Galle herühren und durch die Haut schimmernd dem Gesicht ein häßliches Aussehen verursachen, verzehren sich während der Anwendung. So entleeren sich auch die Salztheile unter der Haut, als: Flechten, unnatürliche Rötthe auf der Nase, Hautpickeln und Finnen, gelbe und braune Flecke, weiße Hirschenböden, und grobporige Haut verwandelt sich dadurch, daß nach Aussetzen dieses Mittels ein frisches feines Hautsystem zum Vorschein kommt. Die Fabrik garantirt, daß die gute Wirkung spätestens in 14 Tagen erfolgt.

**Barierzugungspomade**, à Dose 1  $\mathcal{R}$ . Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 25  $\mathcal{S}$ . bis 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{S}$ . färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

**Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25  $\mathcal{S}$ . zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von andern Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind, und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma auf den Etiquetts und im Siegel zu achten.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, früher **W. Messe**, Schmeerstraße Nr. 36, in Alsleben bei **Ed. Sauer**.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann findet eine Stelle als Lehrling in der **G. C. Volkmann'schen** Buch- u. Kunsthandlung (**G. C. Ischwege**) in **Cassel**. Näheres zu erfragen bei Herrn Leberhändler **Lüderitz** in **Halle**.

### Musiker-Gesuch.

Zwei Musiker, ein erster **Clarinettist** und ein erster **Trompeter** werden gesucht, zu Dstern in Condition zu treten

bei dem Stadtmusicus

**Franz Hofmann** in **Delitzsch**.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in **Halle**.

Diejenigen Herren Landwirthe, welche geneigt sind, in diesem Jahre für uns Zuckerrüben zu bauen, ersuchen wir hiermit, sich baldmöglichst auf unserm Comtoir zu melden. Wir gewähren 9 Sgr. pro Ctr. und 10% Preßrückstände.

**Laucha**, den 2. März 1868.

**F. Fochrigen & Comp.**

### Pensions-Anerbieten.

In einer ältern Pension Weimars finden einige junge Mädchen zu ihrer weitern Ausbildung freundliche Aufnahme und erhalten Unterricht in jedem gewünschten Fach. Bedingungen günstig. Anfragen unter A. A. 150 poste restante Weimar.

Dstern d. Jahres kann ein Defonomie-Lehrling Stellung finden. Nähere Auskunft ertheilt

**J. Wagner,**

Stephanvorwerk in **Zeit**.

Allen Geschäften juristisch-ökonomischer Art, wie Verpachtungen, Einleitung von Administrationen, Porellationen, Verkäufen u. von Landgütern unterzieht sich ein Jurist, welchem 20jährige land- und forstwirtschaftliche Praxis zur Seite steht. Offerten bei Herrn **Julius Bürger** zu **Halle**, **Steinstr. Nr. 14**.

Eine Landwirthschafterin, gründlich erfahren in Molkerei, ff. Küche u., findet zum 1. April c. Stellung auf einem Rittergute. Zeugnisse sind einzusenden unter v. G. poste rest. Osterfeld via **Naumburg a/S.**

In unserem Materialwaaren- und Destillationsgeschäft findet ein tüchtiger junger Commis, welcher erst kürzlich seine Lehrgzeit beendet, sofort Stellung. Gest. Adressen erbitten uns franco A. Z. rest. **Zeit**.

### „Ein einzelnes Wagenpferd.“

Auf dem Rittergute **Friedrichsrode** bei **Hettstedt** steht ein zum Wagenpferde sich sehr gut eignendes junges Pferd zu verkaufen.

Dasselbe ist ein fehlerfreier hannoverscher Goldjuchs-Wallach mit Schußstirn, sehr elegant und breit gebaut, 5 Jahr alt und 5 Fuß 5" groß. Preis 52  $\mathcal{R}$ .d.

400 Ctr. gute weiße und rothe Kartoffeln und 90 Schock Erbsen-, Gersten- und Haferstroh verkauft

**Dekonom G. Persch,**

**Dompredigerstraße Nr. 913 in Naumburg a/S.**

Gute **Stückenbutter** (zum Wiederverkauf) wird in wöchentlichen oder täglichen Lieferungen gelocht und Offerten unter L. 14. an das Intell.-Compt. Kurstr. 2 in **Berlin** erbeten.

### Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 5. März zum fünften Male: **Die Mottenburger**, große Posse mit Gesang in 6 Bildern von **D. Kalisch** und **A. Weirauch**, Musik von **Bial**. (Neuestes Repertoirestück des Wallner-Theaters in Berlin.) Mit neuer Ausstattung.  
Freitag den 6. März mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für **Fil. Brand** zum ersten Male: **Der Schulze von Altenbüren**, Schauspiel in 4 Akten von **Mosenthal**. (Verfasser von „Deborah“, „Ein deutsches Dichterleben“, „Der Sonnenhof“ u. s. w.) „**Heinrich Weigand**“ — Herr **Gezfeld** vom Stadttheater in **Leipzig** als **Cass**.

Deutschland.

Berlin, d. 3. März. Der heutige „Staats-Anz.“ publizirt das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1868, welches am 24. v. M. die königliche Bestätigung erhalten hat. Nach diesem Gesetze wird der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1868 in Einnahme auf 159,757,064 Thlr. und in Ausgabe auf 159,757,064 Thlr., nämlich auf 153,674,064 Thlr. an fortbauenden, und auf 6,083,000 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt.

Der von dem Grafen Bismarck als preussischer Ministerpräsident aus Gesundheitsrücksichten auf unbestimmte Zeit angetretene Urlaub scheidet unmittelbar nach dem Schlusse des Landtags sein Ende erreicht zu haben; denn nicht allein, daß schon am 29. v. M. Nachmittags um 3 Uhr in seinem Hotel eine Konferenz des Staatsministeriums stattfand, so figurirt auch sein Name bereits wieder unter dem Bericht des Staatsministeriums und der Verordnung vom 2. März d. J.

Es erscheint uns bemerkenswerth, daß der Justizminister Dr. Leonhardt zwar die Verordnung vom 2. März d. J., betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg, mit contrasignirt, nicht aber auch den Bericht des Staatsministeriums in dieser Angelegenheit (s. Hauptblatt) mit unterzeichnet hat. — Von dem letzteren Acte scheint ihn indes nur eine leicht erklärliche Rücksicht auf sein früheres Verhältnis als Unterthan des ehemaligen Königs von Hannover abgehalten zu haben. Ein sonstiger Grund dürfte nicht vorhanden sein.

In der gestrigen, zweiten, Sitzung des Bundesraths des Zollvereins wurden in den Ausschüß für Zoll- und Steuerwesen gewählt: Bayern, Sachsen, Württemberg, Braunschweig und als Stellvertreter Hessen und Mecklenburg-Schwerin; in den Ausschüß für Handel und Verkehr: Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, und als Stellvertreter Württemberg und Bremen; in den Ausschüß für Rechnungswesen: Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Hessen, Lübeck, und als Stellvertreter Württemberg und Baden. Preußen ist schon nach dem Vertrage vom 8. Juli v. J. Mitglied dieser Ausschüsse. In den Ausschüß für die Geschäftsordnung wurden gewählt: Preußen, Baiern, Württemberg, Schwaben, Sachsen-Coburg-Gotha. Folgende Präsidialvorlagen wurden an die betreffenden Ausschüsse: verwiesen: betreffend Unterhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Portugal; das Regulativ über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen; die Jahresabrechnungen über die Bälle von 1860 bis 1866; Zoll-erlaß an Wein auf der Niederland-Rhein-Eisenbahn; den Zollpersonalbestand bei den Hauptämtern zu Lüneburg und Schweinzig; die polizeiliche Abfassung von eisernen Materialien zum Schiffsbau; probeweise Vermiegung von Holzschachteln und Kisten mit Constituren; den Ausschüß der Langeschen Schiffswerft bei Bremerhafen vom Zollgebiet; den Zoll-erlaß von Gütern mit Begleitchein, die auf dem Transport durch Zufall zu Grunde gegangen sind; die Erhöhung der luxemburgischen Pauschalsumme; Abänderungen des amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarif; Gesekentwurf wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Zollordnung; Erhöhung des Dienstfeinlohnens der Grenz- und Kürenzanderfeuer-Aufseher; Zuschuß zu den Pferdegeldern der berittenen Grenzbeamten.

Die Disciplinar-Untersuchungen wider die Abgeordneten Twesten und Basker sind beim Obertribunal am Montag noch nicht zum Abschluß gekommen. Beide waren vom Kammergericht wegen Reden, die sie vor dem Kriege in hiesigen Wahlversammlungen gehalten, zu Geldstrafen von 100 Thlr. verurtheilt und hatten gegen den abermals ausgesprochenen Grundsat, daß jede öffentliche Opposition von Beamten strafbar sei, appellirt. Die gleichfalls von dem früheren Justizminister eingelegte und Cassation beantragende Appellation hatte Herr Leonhardt zurückgezogen. Da es sich hiernach nur noch um eine Geldstrafe handelt, hat der größere Disciplinar Senat des Obertribunals die Sachen an den dafür kompetenten kleineren Senat verwiesen.

Stuttgart, d. 1. März. P. Fischer, der sich nach seiner Rückkehr aus Mexico einige Tage in Württemberg aufhielt und namentlich seine Vaterstadt Ludwigsburg, sowie Ulbingen und Stuttgart besuchte, ist nunmehr nach Wien abgereist, wo er, wie man vernimmt, noch Aufträge seines Kaiserlichen Herrn zu besorgen und darüber mit Mitgliedern des Oesterreichischen Kaiserhauses zu verhandeln hat. In seiner Begleitung befindet sich ein Grafensohn des früheren Kaisers Turbitze.

Frankreich.

Paris, d. 2. März. Der Sitzung zur heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers war ungedeuer. Alle Zuschauer-Tribünen sind überfüllt. Der „Salle des Pas perdus“ ist ebenfalls angefüllt, obgleich es verboten ist, sich dort aufzuhalten.

Der Vice-Präsident Duménil führt den Vorsitz. Herr Havin verlangt das Wort am 24. v. M. durch sein Ausreten den gewaltigen Sturm hervorzuwehen, sieht vor seinem Siege herunter und nähert sich der Redner-Tribüne, auf welcher sich Havin befindet. Im Augenblicke, wo Havin das erste Wort sagt, entsteht ein furchtbarer Tumult. Dillier: Sie haben den Antrag ruhig angehört, Sie müssen auch die Verantwortlichkeit abgeben. (Die äußerste Rechte macht nun einen solchen Lärm, daß man Havin nicht versteht. Der Auf: Schluß der Debatte! wird wiederholt geboten. Es ist eine höchst scandalöse Scene.) Jules Favre sieht aufrecht auf seinem Siege, mit zusammengehängenen Händen und wirt höchst verächtliche Blicke auf die Unbescheidner. Der Lärm wird immer furchtbarer; man konnte glauben, man befände sich in einem Volkstheater, wo die Gaminen die Paris in Marsch rufe sind. Es fehlten nur die faulen Wespi und die Orangenschalen, die dort bei solchen Gelegenheiten auch eine Rolle spielen. Havin und der Präsident wechseln höchst lebhaft Worte; ersterer verläßt die Tribüne. Jul. Simon verlangt das Wort im Namen Havin's. Präsident: Aber Herr Havin hat freiwillig die

Tribüne verlassen. Havin befeigt von Neuem die Tribüne und bleibt auf deren selben mitten im Lärm. Nach vielen fruchtlosen Versuchen gelingt es dem Präsidenten, sich verständlich zu machen, und er erklärt von Neuem, daß Herr Havin auf das Wort verzichtet habe, erücht ihn indessen, es wieder zu ergreifen. Bei den ersten Worten Havin's beginnt der Tumult von Neuem und noch furchtbarer, wie vorher. Die ganze Majorität erhebt sich und verlangt mit wildem Geschrei den Schluß. Es kommt darüber zur Abstimmung, und der Schluß wird angenommen. Havin verläßt die Redner-Tribüne. Jul. Simon ergreift das Wort, um über das Reglement zu sprechen; er erinnert an den Zwischenfall vom letzten Montag; er schließt daraus, daß nach demselben die Kammer hätte constituir werden müssen. Jerome David erklärte, daß er keine Rücksicht auf die Zustimmung der Kammer erfüllt habe (die Majorität antwortet mit formidablen „Nain“), daß er die Kammer nicht consultirt habe, weil nichts mehr auf der Tagesordnung gestanden und er keinen bedauerlichen Präcedensfall habe herbeiführen wollen. Jules Simon ergreift nun nochmals das Wort, um darzutun, daß der Präsident gegen das Reglement und ganz willkürlich vorgegangen sei. Wenn dies eine Kammer gefakte, so handle sie gegen ihre Würde. (Sturm.) Jerome David unterbricht den Redner, indem er ausruft, er habe nicht gegen seine Würde gehandelt. Jules Simon erklärt, daß er keine verächtlichen Fragen in die Sache einführen und den Zwischenfall nicht noch leidenschaftlicher machen wolle. Wenn aber eine Kammer — sagt er hizu — die Willkür gefakte, so handle sie gegen ihre Würde. — Hier geht nun der Sturm von Neuem los. Die Majorität heult wieder. Von beiden Seiten fallen die schärfsten Worte; der Lärm ist aber so stark, daß man fast nichts versteht. Endlich wird die Ruhe wieder herbeigeführt, und Rogent S. Laurent ließ die neun Artikel des Verhaßgesetzes vor, die mit dem, was der Stenograph darüber brachte, übereinstimmen. Die Discussion über dieselben wurde auf nächsten Mittwoch vertagt.

Auch außerhalb der Kammer herrschte keine geringe Aufregung. Der ganze Quai vor der Kammer war mit Leuten bedeckt, die aufs angelegentlichste diskutiren. Granier de Cassagnac ging vorgehen im „Salle des Pas perdus“ mit wildem Gebaren auf Dillier zu. Letzterer zog sofort seinen Revolver, den er bekanntlich jetzt immer bei sich trägt, aus der Tasche und hielt ihn auf Cassagnac mit den Worten: „Sch schieße!“ Cassagnac war darüber so betroffen, daß er bleichen Angesichts aus dem Saale hinauflief. Die Personen, welche im Saale anwesend waren, machten zuerst ernste Gesichter, aber sie lachten bald auf, als Dillier (er hatte jedoch die Vorsicht, das Besäumte nachzuholen) ihnen erklärte, daß er vergessen habe, seine Waffe zu laden.

Vermischtes.

Das „Albumblatt des Kladderadatsch“ hat zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen bereits 3000 Thlr. eingetragen. Wer noch nicht im Besitze eines solchen Blattes ist, erfahre, daß noch Vorrath vorhanden und in jeder Postanstalt mit 5 Sgr. zu beziehen ist. Daß der Inhalt sehr gespassig ist, braucht wohl nicht erst versichert zu werden. Wir citiren nur drei „Vermuthliche Beiträge zum Bazar: 1) Vom Redacteur des Kladderadatsch zur Vertheilung: Die nächsten 14 Tage freie Wohnung, Verpflegung und Heizung, welche ihm zuerkannt werden; 2) von dem Kinde von Frankreich: Inhalt seiner Sparbüchse (Actien des Credit Mobilier) mit dem Motto: „Ich will bezahlen, wenn ich König bin“ (Don Carlos); 3) zur Verloofung ein eigenhändiger Schreibebrief von HM an die Redaction des Kladderadatsch, des Inhalts: „Wenn JGH Etwas hätte, schickte JGH es nach Algier; da hungern sie auch. L. N. III.“

Langendreer, d. 2. März. Gestern Nachmittag fand im Lokale des Hrn. Bolte am hiesigen Bahnhof eine Sitzung des Haupt-Comité's für die Unterstützung der Hinterbliebenen der auf Seide „New-Jerlohn“ Verunglückten statt. In derselben wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß an milden Gaben bis jetzt 55,963 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., außer den in der Sitzung einzuschalteten Beiträgen, eingegangen und davon an Unterstützungen 1459 Thlr. vorausgibt sind. Die Bestände sind zur Zinstragung bei mehreren Sparcassen gegen 4 resp. 4 1/2 pCt. unter angemessener Kündigungfrist untergebracht und soll nach Beschluß die Verwaltung der Unterstützungsgelder bei der Knappschaftskasse in Bochum, jedoch getrennt von derselben, beruhen. Als Modus der Unterstützungen bis Ende 1868 wurde Folgendes festgesetzt: 1) eine Wittve erhält pro Monat 10 Thlr.; 2) hinterlassener Vater oder Mutter pro Monat je 5 Thlr.; 3) jedes Kind, dessen Mutter lebt, pro Monat 2 Thlr.; 4) jede Waise pro Monat 10 Thlr. Außerdem wurde ein Extraordinarium ab 1000 Thlr. für außerordentliche Unterstützungen zur Verfügung gestellt und für Vertheilung der Gaben aus diesem Extraordinarium ein Ausschüß von 5 Personen, bestehend aus den Herren: Berghauptm. Prinz Schnaich, Bergdir. Christ, Landrath v. Rynsch, Pfarrer Frey und Amtmann Schulze-Willinghausen, gewählt, mit der Bestimmung, daß 3 anwesende Mitglieder beschlußfähig seien.

Zu der während der zweiten Hälfte der Pfingstwoche in Kassel stattfindenden 17. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung sind 17 Hauptvorträge angemeldet, von denen wir nur folgende anführen: Diesterweg's Worte „Lebe im Ganzen“, — der berechtigete Wunsch der deutschen Volksschullehrer, — die Pflicht des Staats, seine Armen zu erziehen, — die Schule der Frauen u.

Die Flora des abessinischen Apenlandes ist von höchstem Interesse und wechelt mit der Gestaltung des Bodens. Bis zur Höhe von 3000' herrscht die trockene tropische Küstenv egetation, die offenen hohen Thäler sind alles Baumwuchses bar. Nur auf geschützten Punkten in der Nähe der Dörfer kommt der Dabro Lumb die Akazie vor. Von 3000—6000' herrscht die Vegetation der subtropischen Zone. Von 6000' an, von der Hama'schlucht bis Sowapa, der 9100' hoch liegt, mischt sich die indische Flora nach und nach mit der italienischen; Lycopodium, Solanum, Frauenhaar kommen zum Vorschein und diese machen nachgerade dem Lavendel, dem Thimian, dem Geißblatt, überhaupt einer Vegetation Platz, welcher der englischen ähnlich ist. Der einzige Baum aber, der hier vorkommt, ist der Wachholder. Das Temperaturverhältnis entspricht dem vollkommen, denn es sinkt des Nachts auf 45° F.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 6. März cr. Vormittags 10 Uhr und an den folgenden Tagen sollen auf dem königlichen Steuer-Amt zu Schönebeck a/E. von mir 42 dort liegende, in vollständig brauchbarem Zustande befindliche Kähne einschließl. des ganzen Schiffs-Inventariums auctioonis modo verkauft werden.

Jeder Kahn wird allein ausgebaut und hat jeder Bieter in dem Termine pro Kahn eine Kaution von 100 Thlr. in baarem Gelde oder in Staatspapieren nach dem Course werthe zu hinterlegen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, auch können dieselben bei dem Haupt-Steuer-Amt in Magdeburg und dem Steuer-Amt in Schönebeck vorher eingesehen werden.

Ich bin auch ermächtigt, den Verkauf einzelner Kähne aus freier Hand vor dem Termine zu bewirken, und werde Gebote mündlich oder schriftlich auf meinem Geschäftszimmer, Werftstraße 39 (während der Dienststunden), bis zum Termine entgegen nehmen.

Magdeburg, d. 27. Febr. 1868.  
Der königliche Steuer-Rath  
Krumhauer.

### Bekanntmachung.

Sonnabend den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Zeughaufe aus den Beständen des Landwehr-Bataillons circa 750 große Patronentaschen alter Art meistbietend gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Deckel und Seitenwände derselben können von Schuhmachern zu Sohlen und Kappen verwandt werden.

Raumburg, den 3. März 1868.  
Das Bezirks-Commando.

Sonnabend den 7. März Nachmittags 2 Uhr sollen im „Kessel“ zu Diemitz folgende Gegenstände meistbietend verkauft werden: 1 Sopha, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Schreibsecretair, 1 Auszugstisch, 1 Eschrank mit Glashüren, 6 Stück Rohrstühle.

Diemitz, den 4. März 1868.  
Das Dorfgericht.

Der in zweiter Beilage Nr. 53 unterm 7. d. Mts. c. vorgezeichnete Verkaufstermin im Lehmann'schen Gasthose wird hiermit aufgehoben.

Döblau, den 3. März 1868.  
Das Dorfgericht.

### Nugholz-Verkauf.

Mittwoch den 18. März cr. von Vormittags 9 Uhr ab

sollen in der Höfer'schen Schänke zu Bräunrode aus den nachgenannten gut zur Abfuhr liegenden Schlägen des Gewerkschaftlichen Forstreviers Bräunrode folgende Nughölzer öffentlich meistbietend verkauft werden: Schlag Moosberg, bei Stangerode gelegen: 730 Stück Eichen, 23.000 Cbf., 14—25" Durchmesser, 10—44' lang; 5 Stück Rothbuchen, 121 Cbf.; 84 St. eichene Pfähle; 23 Stück Kummelhölzer; 10 St. Leiterbäume; 4 Stück Eichen; 1/2 Klftr. eichen Nugholz III; 2 Schock Lannen.

Schlag Rothenberg, unmittelbar an der Leimbacher Chaussee gelegen: 179 Stück Eichen, 10.000 Cbf., bis 33" Durchmesser und 40' lang; 5 Stück Buchen, 120 Cbf.; 40 Stück Kummelhölzer; 10 Stück Kurrenbäume; 6 Stück Eichen; 45 Stück Pflügerlaster; 20 Stück eichene Pfähle; 1 Klftr. eichen Nugholz III.

Schlag Palmröden: 29 Stück Eichen, 600 Cbf.  
Der Herr Förster Stolz in Stangerode, Hr. Hülfsaufseher Worch auf Saurasen und Hedevoigt Sperling in Bräunrode sind angewiesen, vorbezeichnete Hölzer auf Verlangen nachzuweisen. Die Dimensionen der Blöcke sind

an die Stammenden vorgeschrieben. Da die schwächeren Eichen-Blöcke in größeren Loosen versteigert werden, so wollen diejenigen, welche nur auf bestimmte einzelne Nummern reflektiren, diese Nummern spätestens 2 Tage vor der Versteigerung der Revierverwaltung bezeichnen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und wird nur vorläufig bemerkt, daß auf Erwerbten 25% des Kaufpreises als Anzahl gezahlt werden muß.

Bräunrode, den 1. März 1868.  
Der Revierförster  
Decke.

### Baumaterialien-Lieferung und Maurerarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes Weißenfels.

Zur Erbauung einer Futtermauer auf der Südseite des Bahnhofes Weißenfels gegenüber dem Empfangsgebäude, sowie eines neuen Maschinengebäudes und einer Futtermauer in der Nähe desselben, soll sowohl die Beschaffung der nachgenannten Materialien, als auch die Ausführung der Maurerarbeiten im Wege der öffentlichen Submission in Entreprisse gegeben werden, und zwar:

- 1) an Materialien:
  - a) zur Futtermauer am Empfangsgebäude, 3530 Scheffel Kalk, 300 Schachttrüthen Mauerwand, 4885  $\square$  Fuß granitene Trottoirplatten;
  - b) zum Maschinengebäude, 1760 Scheffel Kalk, 146 Schachttrüthen Mauerwand; 1640 Scheffel Kalk, 137 Schachttrüthen Mauerwand;
  - c) zur Futtermauer am Maschinengebäude, 287 Schachttrüthen Fundamentmauerwerk, 1035 desgl. reines Mauerwerk, 3240 Kubikfuß Deckplatten zu verfahren, zu besetzen und zu vergießen, 4927 Kubikfuß Sandstein zum Seitengeländer desgl.;
  - b) zum Maschinengebäude: 403 Schachttrüthen Fundamentmauerwerk, 263 Schachttrüthen reines Mauerwerk;
  - c) zur Futtermauer am Maschinengebäude: 142 Schachttrüthen Fundamentmauerwerk, 473 Schachttrüthen reines Mauerwerk, 1751  $\square$  Fuß Deckplatten zu verfahren, zu besetzen und zu vergießen.
- 2) an Maurerarbeiten:

Unternehmungslustige Lieferanten und qualifizierte Werkmeister werden hierdurch aufgefordert, die Entreprissebedingungen im hiesigen technischen Bureau (Bahnhofgebäude) in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr einzusehen und die Submissionsformulare daselbst in Empfang zu nehmen.

Anerbietungen zur Lieferung eines Theiles der Materialien oder auch der Gesamtmenge, sowie zur Uebernahme der Maurerarbeiten von dem einen oder dem anderen Bauwerke müssen versiegelt und portofrei vor dem 10. März c. abgegeben werden, da an diesem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung stattfindet und die später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben müssen.

Die einzuliefernden Offerten sind genau nach den Bauwerken zu sondern und ist in der Aufschrift zu bemerken, zu welchem Bauwerke jede derselben gehört und ob sie die Uebernahme von Materialien-Lieferungen oder von Maurerarbeiten betrifft.

Die sich Meldenden ihre Gebote 4 Wochen nach dem 10. März an obigen Orte gebunden. Weißenfels, den 27. Febr. 1868.

Der Vertheilungs-Ingenieur:  
Kricheldorf.

### Auction.

Freitag Nachmittag 2 Uhr sollen im Colbach'schen Hause, große Märkerstraße, wegen Umzug, gut gehaltene Möbel und Wein versteigert werden.

Kappsaamen und Rübenkern sind zu verkaufen  
Cana Nr. 16.

### Wagen-Auction.

Sonnabend den 7. d. Mts. Vorm. 12 Uhr versteigere ich gegen Baarzahlung in der königl. Reithahn Allee: Einen Kutschwagen, Ganz-Verdeck, und einen Korb-Taxiwagen.

J. H. Brandt,  
Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

### Verkauf von Grundstücken bei Friedeburg.

Die der verwitweten Frau Ober-Amtmann Zimmermann in Halle gehörigen

8 Morg. 68  $\square$  Ruth. )  
4 Morg. 11  $\square$  Ruth. )  
Plantagen, am Wege von der Friedeburger Güte nach Weiffenhausen belegen,

mit ertragreichen Obstbäumen bestanden, und die an der Chaussee von Friedeburg nach Adendorf belegene Ackerparzelle Nr. 101a von 0,58 Morgen,

sowie der der verwitweten Frau Amtsrath Zimmermann in Benndorf gehörige Saalgarten bei Friedeburg, mit dem darauf erbauten, massiven Wohnhause, zu einer Abgabe oder einem ähnlichen Geschäft passend, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Plantagen, welche zum größeren Theil zu Acker gemacht werden können, werden erst einzeln in Parzellen von 1 bis 2 Morgen, dann im Ganzen, der Saalgarten wird erst in 2 Theilen, dann auch im Ganzen ausgeteilt.

Zur Abgabe und Entgegennahme von Geboten hat der Unterzeichnete einen Termin auf

Montag den 9. März c. Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zu Friedeburg anberaumt, und ladet dazu Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden.

Amt-Friedeburg, den 22. Februar 1868.  
Pönicke, Wirtschafts-Inspector.

Braunkohlensteine von Siberer Kohle, um zu räumen, billiger abgegeben. Zweikauer Braunkohlen und böhmische Braunkohle lange Gasse Nr. 18. Brehme.

### Frische Saamenwicken bei C. Potzelt & Sohn.

Im Verlag von H. A. Sauerländer in Karau erschiehen soeben:

Methodisch-praktische Anleitung zu Deutschen Stilübungen. In drei Theilen. Von H. Herzog. Mit einem Vorwort vom Hrn. Erziehungsdirektor A. Keller.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

I. Theil. Für die unteren Klassen der Volksschule. (Erstes bis viertes Schuljahr.) gr. 8. geb. Preis: 10 Ngr.

II. Theil. Für die mittlern Klassen der Volksschule. (Fünftes und sechstes Schuljahr.) gr. 8. geb. Preis: 14 Ngr.

III. Theil. Für obere Klassen der Volksschule, und für Reals-, Secundar-, Bezirks- und Bürgerschulen. gr. 8. geb. Preis: 24 Ngr.

Jeder Theil ist einzeln zu haben.

Diese zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe des oben genannten Buches erscheint nun nach vielfach ausgeprochenen Wünschen in drei abgetheilten, selbstständigen Theilen, um deren Anschaffung und Gebrauch den Lehrern, sowie auch die Einführung in einzelnen Klassen der genannten Schulen zu erleichtern.

In seinem, Pädagogischen Jahrbuch (1867) führt Liden die erste Ausgabe dieses Buches als eine der bedeutendsten Erscheinungen des Jahres an, und empfiehlt es nachdrücklich allen freibaren Lehrern. — Die vorliegende zweite verbesserte Auflage, in welcher sachkundige Bemerkungen gebührende Berücksichtigung gefunden haben, wird die frühere Anerkennung noch vollständiger verdienen.

# Im Central-Ausverkauf große Märkerstr. Nr. 23

sind wieder nachsehende Waaren angekommen und werden, um schnell damit zu räumen, zu bekannten fabelhaft billigen Preisen ausverkauft:  
**300 Stck. seidene Bänder in den prachtvollsten Farben** und allen Breiten. **Eine grosse Partie der modernsten Damen-Jaquets** in Seide und Wolle, die feinsten Sachen schon von 2 *Rh.* an. **500 Rester Buckskins, Tricot und andere Stoffe** in den schönsten Mustern, für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe passend, **spottbillig. Schwarze Taftete.** Echt Karlsbader Damen-zeugstiefeln; alle Sorten Knöpfe; echt geflöppelte Spitzen, Kragen; Schmelzperlen, Gürtelschnallen und noch viele andere Artikel.  
**Ganz besonders wird noch der letzte Rest von den echt franz. doppeltgewirkten Long-Chales zu auffallend billigen Preisen empfohlen.**

## Nur im Central-Ausverkauf große Märkerstraße Nr. 23.

**Eine Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet auf dem Rittergute Schkopau bei Merseburg zum 1. April a. c. Stellung.**

### Gesuch.

Eine gebildete junge Dame, Pastorochter vom Banke, die in allen weibl. Handarbeiten geübt und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau in einer gebildeten christlich gesinnten Familie. Nähere Auskunft ertheilt Herr Pastor **Aurbach** in Creisfeld bei Eisleben.

Eine ganz unabhängige Frau, welche im Kochen erfahren, auch die Pflege der Kinder mit übernimmt und die schönsten Zeugnisse besitzt, sucht 1. April oder Mai eine weitere Stellung. **Tüchtige Mamsells**, welche 2 Jahr die Wirthschaft und das Kochen erlernen haben, werden nachgewiesen. Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, finden in Hotels gute Stellung durch **Wittve Kupfer** in Merseburg.

Für mein Weingeschäft such: zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen Commis als Reisenden. **Gustav Kayser**, Naumburg a/S.

### Lehrling.

Für ein Producten-Engros-Geschäft wird ein gebildeter junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Meldungen sub **F. C. 28.** abzug. an **Ed. Stückrath** in der Erpb. d. Bzg.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches die feine Wäsche, Plätten und Nähen gründlich versteht und 3 ugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, wird als Stubenmädchen gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erpb. d. Bzg.

### Gesuch.

Ein mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertrauter, im Colonial-Waaren-Fach gebildeter junger Mann, der eine schöne Handschrift hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitiges Engagement auf einem Comptoir unter bestmöglichen Ansprüchen. Gef. Anfragen bittet man an Herrn **Ed. Stückrath** in der Erpb. d. Bzg. gelangen zu lassen, welcher die Adresse mittheilen wird.

Ein Commis gef. Alters, als tüchtiger Detailist und Comptoir-hilfer wohl empfohlen, sucht in gleichviel welcher Branche Stellung. Gef. Offerten werden unter **L. K. # 15.** poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Zur Beschäftigung bei dem Bau der Eisenbahn Gotha-Leinefelde werden mehrere in Preußen geprüfte Geometer gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen sind bis zum **12. d. Mts.** einzureichen an die **Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft zu Erfurt.**

Eine Köchin mit guten Attesten versehen findet pro 1. April d. J. einen leichten Dienst. Näheres bei **Herrn. Vogelst.**

Einem Oekonomie-Beihilfe kann in der Nähe bei Halle auf einem größeren Rittergute Stellung nachgewiesen werden durch **F. Hesse** in Halle.

Ein Oekonomie-Beihilfe findet sofort Stellung auf einem Rittergute in der Nähe von Halle. Näheres bei **G. Vogelst & Sohn.**

3000 *Rh.*, auch getheilt, sofort zahlbar auf Landhypothek auszuliehen durch **F. A. Marfert**, Dachnigasse 10, 1 Treppe.

Da mit der Anschließung von den bereits gelegten Wasserleitungsröhren aus nach den Häusern begonnen worden ist, so werden die Herren Hausbesitzer ersucht, diejenige Stelle, von welcher aus die Leitung in das Innere des Hauses beabsichtigt wird, zu markiren, oder den mit der Anschließung beauftragten Unternehmer direkt davon in Kenntniss zu setzen. Wo dies nicht geschieht, können spezielle Wünsche keine Berücksichtigung finden und muß die Anordnung unfererseits erfolgen. **Die Bauverwaltung des Wasserwerks.**

## Zur Beachtung:

Aus einer Concurrenz kaufte einen Posten gutaelagerter, weißbrennender **Ambalema- mit Brasil-Cigarren**, und bin in Stand gesetzt, soweit der Vorrath reicht, dieselben mit  $4\frac{1}{2}$  *Rh.* per 1000 Stück, 15 *Rgr.* „ 100 zu verkaufen. **Friedrich Hahne**, Leipzig, Königsplatz, blaues Noß.

## Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist **lediglich** und **allein** in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, und bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, **ächt** zu haben. Um das Publikum vor **Fälschungen** zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt. **C. G. Hülsberg**, Berlin, d. 11. August 1867.

Wegen Umbau meiner Niederlagen **Grosser Ausverkauf in Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren.** **Gustav Ferber**, gr. Ulrichstr. 12. Die Preise sind ganz erstaunlich niedrig.

## Eduard Heckert, große Ulrichsstraße 35, empfiehlt Goldfische.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

### Landguts-Verkauf.

Ein b. Leipzig gelegenes hübsches Landgut mit 40 Acker Areal, guter Lehmaboden, incl. 8 Acker Wiesen, dabei eine rentable Ziegelei, welche einen jährlichen Reingewinn von 1000 bis 1200 *Rh.* gewährt, guten Gebäuden und Inventar, soll mit 6 b's 8000 *Rh.* Anzahlung Familienverhältnissen halber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Oeconom **J. S. Blüthner** in Lindenau b. Leipzig, Lühnerstraße 37.

### Gasthofs-Verkauf.

Veränderungs halber beabsichtige ich meinen in **Nothenburg a/S.** belegenen Gasthof „zum Zehnbau“ mit Kegelbahn und Tanzsaal, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und demnächst zu übergeben.

Hierzu würde ich **Sonnabend den 7. März c.** früh 10 Uhr einen Termin im Locale abhalten, wozu ich Käufer hierdurch freundlichst einlade. **Nothenburg a/S., im Febr. 1868.** **F. Prozell.**

Auf dem Rittergute **Altischeritz** b. Schkeuditz sind wegen Aufgabe der Brauerei zu verkaufen: 1 Brauereifessel zu 2400 *Durt.*, 2 Bottiche mit 5000 *Durt.*, 1 Rührschiff, 1 Darre, 11 Duzend Achtelstässer, 23 St. Viertel-, 17 halbe Eimer, 5 halbe Tonnen, 33 St. 8-12-Eimer, 69 St. 3-4-Eimer, 20 St. ganze, 41 St. halbe Tonnen. Sämmtliche Geräthe sind in gutem brauchbaren Stande. Alles Nähere auf dem Gute.

### Verpachtung!

Ich beabsichtige meine in **Schwarz** bei **Sandberg** belegene **Bäckerei** zu verpachten. Dieselbe ist zum 1. April zu übernehmen. **Louis Lehmann.**

1500 *Rh.* sind zum 1. April auf Landhypothek auszuliehen. **Halle, Karzerplan Nr. 4. W. Doenitz.**

### Bettfedern-Verkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mein gut assortirtes Bettfedernlager von allen Sorten feingeriffenen böhmischen Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern, alhier im Gasthof zum schwarzen Adler, gr. Steinstraße, bei vorkommendem Bedarf bestens zu empfehlen, indem ich wegen besonders vortheilhaftem Einkauf in Böhmen in Stand gesetzt bin, zu sehr soliden Preisen zu verkaufen. **Jos. Pöschl.**

Für einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung ist zum 1. April oder später eine Lehrungsstelle in hiesiger **Römer-Apotheke** offen. **Erfurt. M. Bucholz.**

In der **E. Schweizerbart'schen Verlagshandlung** (E. Koch) in **Stuttgart** ist soeben erschienen: **Halle** vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlg.** (Brüderstrasse 14):

**Charles Darwin**, Ueber das Variiren der Thiere und Pflanzen im Zustande der Domestication. Aus dem Englischen übersetzt von **J. Victor Carus**. Erster Band. Mit 43 Holzschnitten. gr. 8. *Rh.* 3. 10 *Sgr.*

Das hier gegebene Detail, theils das Resultat directer eigener, durch ihre Fülle wie durch ihre Vielseitigkeit ans Wunderbare grenzender Beobachtungen, theils die Frucht einer uns kaum in solchem Maasse schon vorgekommenen Belesenheit, wird nicht nur von Botanikern und Zoologen vom Fach als eine Fundgrube der merkwürdigsten, die Bedeutung der Varietät und Species wesentlich klärenden Thatsachen erkannt werden, sondern auch Landwirthe, Züchter von Hunden, Pferden, Tauben, Hühnern, Bienen etc., von Nutz- und Zierpflanzen werden in überraschender Weise sehen, welche unendlich schätzbares und meist direct wissenschaftlich verwerthbares Material täglich durch ihre Hände geht.

Der zweite (Schluss-) Band erscheint im März oder April 1868.

## Billiger Verkauf von Strohhüten für Damen, Herren und Kinder.

Vor meinem Umzuge nach dem reugebauten Hause des Herrn Keil, Leipzigerstraße 7, beabsichtige ich, mein großes Strohhut-Lager bis 1. April zu räumen, zu welchem Zweck die Preise durchschnittlich um 50% reducirt sind.

**Adolph Jüdel junior,**  
Leipzigerstraße 104, goldener Löwe.

## Geschäfts-Verlegung.

Unsere werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir unser Geschäft vom Markt Nr. 4 von heute ab nach der  
**Leipziger-Strasse No. 7**  
verlegt haben und bitten, uns auch das bisher geschenkte Vertrauen hier übertragen zu wollen.  
Salle, den 2. März 1868. **J. Leutgeb & Oberwalder**  
aus Tyrol.

## Alle Reparaturen.

Altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.  
**L. Wedding, Leipzigerstraße Nr. 5 und 15.**

## 15,000 Stück Tapeten, 1200 Stück Mouleaux

sollen wegen gänzlicher Aufgabe des Tapetengeschäfts unterm Einkaufspreis schleunigst ausverkauft werden

### Nr. 9 Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Die erwarteten und so beliebten

## Rosshaar-Caffeebeutel

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche, wie auch

### Rosshaar-Bouillon- und Milchsiebe.

**C. G. Immermann, Leipzigerstraße Nr. 6.**

## Gusseiserne Kochgeschirre in durchaus

blei- und zinkfreier Emaille, wie auch emailirte und verzierte Eisenblech-Kochgeschirre empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Leipzigerstraße Nr. 6.

**C. G. Immermann.**

## Gummithran

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre, Kutschdecken u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. Auf diese Weise präparirtes Lederzeug wird durch diesen Gummithran auf Jahre lang hinaus bestens konservert. à Quart 16 Gr. und in Flaschen à 2 1/2 und 5 Gr. empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

## Für Fabrikanten und Kaufleute

empfiehlt Signirtafeln zum Signiren der Kisten, Fässer u. Säcke etc. in 1/2 u. 3/4 Stücken à 7 1/2 Gr.

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Baumwachs empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

## Zweite Fritz Reuter-Vorlesung.

Freitag den 6. März im Saale des Hôtel „zum Kronprinzen“  
Abends 7 1/2 Uhr.

1) Das Sösslingsmesser.

2) Wat u'n Scheper wårn kann.

3) Oll Blüchert in Teterow.

4) Scen' ut: „Ut mine Stromtid.“ Unkel Bräsig geht mit de Lütt Fru Pasturin eigenhändig up den Rangdewuh.

Einzelne Billets à 10 Gr. sowie 4 Stück zusammen genommen à 1 Th. sind in der löbl. **Mag. Reserstein'schen** Buchhandlung sowie im „Kronprinzen“ zu haben. Kassenpreis 12 1/2 Gr. Hochachtungsvoll **L. Burmeister.**

In vorzüglicher Geschäftslage wird ein Laden mit Wohnung zu Michaelis d. J. gesucht. Adr. unter M. B. # 20, mit Preisangabe, bittet man bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg. künftigt abzugeben.

Zwei hohle schöne Läden, in besser Lage der Stadt, sind zu vermieten und bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg. zu erfragen.

Ein Logis 24 Th. zu vermiet. Kann. Str. 21.

Königsstr. 26 ist eine neu eingerichtete herrschaftl. Wohnung, best. aus 7 Zimmern, einem Salon, gr. Entree, Küche etc. sofort zu vermieten u. zu beziehen. Näheres das. 1. Tr.

Soeben erschien:

**Bial, Marsch der Mottenburger** f. Pianoforte. Preis 10 Sgr. Vorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle.

1 Stube nebst Kammer für 1 Herrn, sowie etwas kühle Niederlagerräume, verschließbar, werden gesucht in der Nähe der Promenade. Adr. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. sub A. S. entgegen.

## Möbelfuhrwerk

**Pfützmann, Halle, Landwehrstraße 10.**

Ein kleiner Leiterwagen für Hunde (fast neu) zu verkaufen Steg 17.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg,** ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzennittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14, u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

## Extrait d'Eau de Cologne triple

von hervorragender, bis jetzt unerreichter Qualität, in großen sechseckigen Gläsern mit Goldetiketten à 10 Gr. und in halben Flaschen à 5 Gr. Alle Kenner seiner Gerüche, sowie das große Gesammtpublikum zollen diesem Extrait d'Eau de Cologne triple ihre Anerkennung und enthusiastischen Beifall und behaupten, daß sich derselbe nicht bloß wegen seines billigen Preises, sondern hauptsächlich wegen seines reinen, nachhaltigen, erfrischenden und stärkenden Wohlgeruchs vor den vielen ähnlichen Fabrikaten auszeichne und den Vorzug vor den besten Kölner Erzeugnissen verdiene.

**Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.**  
Alleinverkauf in Halle a/S. bei  
**Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 108.**

## Frischen Wollfisch u. Seedorf empfing C. Müller am Markt.

Die dem Uhrmacher **Genßsch** zur Reparatur übergebenen Uhren können in meinem Geschäftslokale in Empfang genommen werden. Die im Nachlasse vorgefundenen Wanduhren, alt. Cylinder- und Ancre-Uhren werden ebenfalls, um schnell zu räumen, zum Selbstkostenpreise verkauft.

**F. H. Keil,**  
früher **Gebr. Gypner & Comp.,**  
Neun Häuser 5.

## Photographic-Rahmen

in allen Größen zu wirklich billigen Preisen bei  
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

**Garderobenhälter u. Schließbretter** u. Stickerei u. mit Glasmalerei in reichster Auswahl bei  
**C. Luckow.**

## Leipziger Reit-Corso

(Böttcherische Reitbahn am Rossplatz).  
Amüſement für Damen und Herren auf gut gerittenen Pferden bei Musikbegleitung und brillanter Beleuchtung.

Gutes Buffet von A. Albrecht!  
Täglich Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Gr.  
Damen frei. Wittiblets à Tour 5 Gr.

Donnerstag den 5. März Schwaartzen im Gasthof zu Großwitz; wozu ergebenst einladet  
**F. Sturm.**

Sonntag d. 8. d. Mts. Versammlung der Bienenzüchter in Lauchstädt.

## Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 8. März findet der 1te Familienball statt. Hierzu ladet freundlich ein  
der Vorstand.

Verein der Nichtfarbenstudenten.  
Theatralische Aufführung zu Gunsten der nothleidenden Opreußen.

Dienstag den 10. März Abends 7 Uhr in

## Rocco's Etablissement.

**Faust** von Göthe.  
I. Scene und Scene in Auerbach's Keller.

## Der Schatz.

Lustspiel in 1 Akt von Lessing.  
**Wallenstein's Lager** von Schiller.

Billets für Sitzplätze (numerirt) 15 Sgr. Stehplätze 7 1/2 Sgr.

sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt, gr. Steinstrasse,** von Dienstag den 3. März an zu haben.

NB. Die Stehplätze sind nur den Studierenden geöffnet.

**Das Comité.**

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des diesigen Amtsblattes (Nr. 8) meldet:

An Stelle des an das Königliche Oberbergamt zu Lautenthal vertriehenen früheren Oberbergamts, jeglichen Bergbauamts Dittlitz, ist von der Königlichen Regierung in das dortige Collegium eingetretene Geheimrath Credner zum Vorgesetzten des Königlichen Bergbauamtes dafelbst ernannt worden. Als Beisitzer dieses Amtes fungiren gegenwärtig die dem Collegium ebenfalls angehörigenden Oberbergamts Rathsmitglieder, Cramer und Grünow und der Berg-Assessor v. Mohr. Nächst der Bergbauämter ist der Nebentag bei der Oberbergamtsstelle Ernennung. Im Bezirk der Telegraphen-Direction zu Halle sind: der Telegraphen-Geheimrath Schnell von Halle nach Münster und der Ober-Telegraphist Fahrenau zur commissarischen Verwaltung einer Telegraphen-Geheimrath-Stelle von Berlin nach Halle versetzt; der Ober-Telegraphist Hegold und Oberlein ist die commissarische Verwaltung von Bureau-Beamten-Stellen in El. übertragen; die Telegraphisten von Gersheim, Münter, Schulze, Ehardt und Schönbauer in Halle, Eison und Böcker in Gera und Schauer in Gotha sind zu Ober-Telegraphisten, die Telegraphen-Candidaten Schröder in Nordhausen, Welschmann und Luchterhand in Gotha und Schlegel und Apel in Halle — letzterer unter gleichzeitiger Übertragung der commissarischen Verwaltung der Göttinger-Station — der Telegraphen-Station in Halle als Telegraphenbeamter am dafelbstigen Kreisgericht ernannt; der Telegraphen-Station in Göttingen ist der Telegraphen-Station in Halle als Telegraphenbeamter am dafelbstigen Kreisgericht ernannt. Der Kreis-Assessor in Göttingen ist in das Appellationsgericht in Cassel versetzt. Der Kreis-Assessor in Göttingen ist in das Appellationsgericht in Cassel versetzt. Der Kreis-Assessor in Göttingen ist in das Appellationsgericht in Cassel versetzt. Der Kreis-Assessor in Göttingen ist in das Appellationsgericht in Cassel versetzt.

Aus der Provinz Sachsen. (Aus der Zeitung „Der Berg-Gesell.“) Es ist merkwürdig, wie langsam sich das Publicum an neue Einrichtungen gewöhnt und wie wenig selbst wiederholte öffentliche Bekanntmachungen es vermögen, über dieselben zu belehren. Es sind nun bereits mehr als fünf Jahre her, daß in Preußen die Bergämter aufgehoben wurden, und doch sollen, wie wir aus bestunterrichteter Quelle hören, noch immer und in großer Anzahl bei den Bergbehörden Eingaben einkommen, welche an die Bergämter adressirt sind. Ebenso bestehen jetzt seit mehr als fünf Jahren für die Führung der Berg-Hypotheken- und Gegenbücher besondere Behörden: die Berg-Hypotheken-Commissionen zu Breslau, Halle, Dortmund und Siegen. Ihre Errichtung und die Bestimmung ihrer Geschäftskreise ist durch die Gesetzsammlung bekannt gemacht. Zum Dertem haben wir in Amtsblättern fernere Bekanntmachungen der Oberbergämter gefunden, in welchen sie an die Existenz dieser Behörden erinnern und auffordern, die zu deren Geschäftsbereich gehörigen Eingaben auch an dieselben zu senden. Zwödfem wird, wie wir hören, noch immer eine Menge solcher, meistens die Verkäufe und Hypothekirung von Kuxen und ganzen Gruben betreffenden Eingaben bald an die früheren Bergämter, bald an die Oberbergämter adressirt. Insbesondere haben wir von Bergbeamten oft die eferne Consequenz bewundern hören, welche manche Rechtsanwäite, die doch zum Halten und wahrheitsgemäß auch zum Lesen der Gesetzsammlung verpflichtet sind, in der Ignorirung der Berg-Hypotheken-Commissionen beobachten, und wir hören schon die Vermuthung ausprechen, dieselben würden erst dann anfangen, Eingaben in Berg-Hypotheken-Sachen an die Berg-Hypotheken-Commissionen zu adressiren, wenn letztere, wie das neue Berggesetz in Aussicht stellt, aufgehoben sein werden. Diese Rechtsanwäite scheinen nicht zu berücksichtigen, daß durch die Einrichtung anwäite existirende oder an nicht competente Behörden die Documente verloren gehen können, jedenfalls aber Verzögerungen entstehen, welche für die Parteien von Nachtheil sein können. Dies ist der Grund, aus welchem wir durch diese Zeilen Ihre Leser auf die Sache aufmerksam machen wollten. Mögen die Bergwerksbesitzer, welche die Kauf- oder Verpfändungsacte bei Rechtsanwäiten aufnehmen lassen, dies daran erinnern, die Acte der richtigen Behörde, nämlich den Berg-Hypotheken-Commissionen einzusenden. — Uebrigens soll es sogar einige Gerichte geben, welche von der Geburt dieser ihrer Schwefelbehörden noch gar keine Notiz genommen haben, obgleich ihnen solche im Jahr 1861 ganz vündlich auf dem, für solche Familien-Nachrichten nicht ungewöhnlichen Wege der Gesetzsammlung, statt jeder besonderen Mittheilung, angezeigt worden ist. Es soll sogar nachher noch eine besondere Mittheilung erfolgt, selbst diese aber mitunter unbeachtet geblieben sein.

— Raumburg. Der Königliche Landrath Danneil macht unter 24. Februar Folgendes bekannt: Am 11. v. Mts. geicht der im 9. Lebensjahre stehende Knabe Hermann Tröpsch zu Köfen in die äußerste Lebensgefahr, als er von der schmalen Eisfläche am Rande der Saale auf einem Eisflüßchen wider Willen in den offenen, stark angeschwollenen Strom fuhr und von demselben fortgetrieben wurde. Der mit andern Kindern anwesende 14jährige Carl Reichardt sprang nach kurzem Besinnen demselben nach, ergriff ihn und erreichte mit ihm schwimmend, nachdem Beide eine Strecke lang den Strom hinab getrieben waren, glücklich das Ufer. Diese Lebensrettung war für den Reichardt trotz seiner Fertigkeit im Schwimmen insofern mit höchster Gefahr verbunden, als der Strom an der betreffenden Stelle eine, seine Körperlänge weit überragende Tiefe hatte und am Tage 5 bis 6 Grad Kälte waren. Für die sonach mit hochherziger Selbstaufopferung ausgeführte Lebensrettung hat die Königliche Regierung auf erstatteten Vortrag dem Carl Reichardt eine Belohnung von 10 Thlr. mit der Maßgabe bewilligt, daß für den wackern Knaben, nachdem derselbe ein etwas gerücktes Alter eingetreten, die nachträgliche Verleihung der zum Tragen bestimmten Rettungs-Medaille am Bande beantragt werde. Dies ist dem ic. Reichardt am heutigen Tage vor versammelter Schule unter Ausreichung der bewilligten Prämie eröffnet worden.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Auch die „Allsmall Gazette“ bringt jetzt bittere Klagen über Vernachlässigung von Kunst und Kunde des Alterthums in Griechenland. Nicht einmal für die Erhaltung der von Otto, dem Bayer, gesammelten Kunstschatze habe die jetzige Regierung irgend Etwas gethan, um so weniger noch für deren Vermeerzung. Sogar die diesbezüglich zusammengebrachten Fonds habe Kanada verschlungen, und weder das neue Museum zur Aufbewahrung aller vorhandenen Kunstschatze, noch das neue Theater, welche beide schon vor Jahren begonnen worden, seien einen Schritt vorgebracht; sie blieben ohne stehetragenden Anhalt. Nur Eines schreie voran, die Ausgrabungen des großen, vor 5 Jahren von Strach entdeckten Bacchustheaters; allein auch diese nur deshalb, weil Menschen die Kosten befreite. Um letzteres besser zu fördern, wird dieser verahnte Archäologe bald selbst wieder an Ort und Stelle eintreffen. Die 15. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure wird vom 1. bis 4. September d. J. in Hamburg stattfinden. — Beim Umbau des ehemaligen Kleinfeldner Rathhauses in Prag kam man, als an den Seitenwänden des Sitzungssaales der Kalkmuff abgeholt wurde, auf Frescomalereien. Man forchte weiter nach und hat bis jetzt sechs Wapen der einstigen Primatoren der Kleinfeldner aufgedeckt. Die Malereien derselben lange vor der Schlacht am Weissen Berge verfertigt worden sein. — Nach dem „Pr. St.-A.“ wurde bei einer am 30. Januar in New-York stattgefundenen Verammlung amerikanischer Verlagsbuchhändler und Schriftsteller ein internationales Verlagsrecht eifrig bestritten und ein Ausschuss ernannt, der einen Operationsplan zur Erlangung desselben entwerfen und einer in Halle zusammenzubehenden neuen Verammlung der Anwesenden vorlegen sollte. — E. J. Meyer's „Literaturcomödie „Cotta in der Unterwelt“ enthält eine scharfe Kritik der deutschen Dichter und Autoren der Gegenwart, wobei selbst anerkannter Größen keine Schonung finden. Das Werk besteht aus zwei Theilen, dem eigentlichen Texte und den Noten. — Aus Leipzig wird gemeldet: In Anbetracht der großen Verehrung, welche sich Felix Mendelssohn-Bartholdy um die Tonkunst und insbesondere um das musikalische Leben Leipzigs erworben, hat die Gesellschaft der „Musikanten“ beschlossen, darauf hinzuwirken, daß dem Meister ein Denkmal in unserer Stadt gesetzt werde. Der große Vater hat am 15. d. M. in der Kreisversammlung der zu Paris mit einem neuen Werke: „Le premier jour de bonheur“ (Text von Dancy und Gomon) einen außerordentlichen Erfolg davongetragen. Die Kritik stellt die dem Meister dargebrachten Huldigungen der dankbarsten ersten Ausführung der „Trene“ von Voltaire an die Seite und versichert, daß die neue Oper an Frische, Melodienreichtum und feinem Humor dem „Fra Diavolo“ („Schwartzes Domino“ u. s. w. nichts nachgibt. — In Paris wurde kürzlich in der großen Oper Rossini's „Wilhelm Tell“ zum fünfshundertsten Male aufgeführt. Nach der Vorstellung brachten die Musiker und Sänger die Hände dem großen Meister eine feierliche Scenabude dar und überreichten ihm einen mit Bändern und Inschriften reich verzierten goldenen Lorbeerkrans. — Die neue Oper von Langert „Die Fabier“ (Text nach Freitag von G. v. Meyern) hat in Berlin sehr gefallen, ein um so freudigeres Ereigniß, als der Componist ein Deutscher ist. — Ein Schauspiel von Paul Krobberg (Wien) „Der Hollandäcker“ errang auf der Berliner Hofbühne glücklichen Erfolg. Man nennt als Verfasser des General-Intendanten v. Hülse. — Ein neues Trauerspiel aus dem Russischen des Grafen Solof „Iwan der Schreckliche“ wird von der Kritik trotz aller Gegenbemerkungen einer überaus thätigen Declamation als ein schrecklicher Iwan bezeichnet. Schade um die kostbare Einwirkung in Weimar! — Rudolf Gutschalk's „Lambertine von Méricourt“, ein geschichtliches Drama in fünf Aufzügen, ging am 17. Februar als erste Neuigkeit in Leipzig in Scene. — Dem vielen höchsten Freunden Otto Leffels wird die Nachricht von Interzesse sein, daß der Künstler bei Gelegenheit eines Gastspiels von dem Herzoge von Meiningen die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft empfangen hat.

Die Correspondenz Napoleons I.

Aus der berühmten, durch eine kaiserliche Commission veranfaßten Sammlung der Briefe Napoleons I. erscheint demnach eine autorisirte Uebersetzung (im Auszug) vom verdienten Literaturhistoriker F. Kurz, in Paris, dessen Beziehungen zu dem Prinzen Napoleon, dem Präsidenten jener Commission, ihn vorzugsweise für das große Licht und Kritik erforderende Werk befähigen und begünstigen. Es erstreckt sich nämlich die Auswahl auf die schon gedruckten, sowie noch ungedruckten Theile jener — bereits bis zu der Briefzahl 16,742 in 20 starken Quartbänden angewachsenen — Sammlung. Ausgeschlossen aus derselben sind bekanntlich alle Privatbriefe, die rein persönliche Verhältnisse betreffen, denn die Absicht der Commission war, das Bild des Feldherrn und Staatsmanns, soweit es die politische, militärische und administrative Correspondenz beleuchtet, durch Abgabe verlässlicher Natur nicht beeinträchtigen zu lassen. Eine andere Frage ist es freilich, ob auch alle Briefe jener Gattung aufgenommen werden, wenigstens läßt sich da vermuthen, daß Anstellungen aus Gründen der Politik ausbleiben können. Die Kaufende von Briefen, welche von der Commission von allen Seiten gesammelt wurden, haben es ihr möglich gemacht, trotz einiger Lücken dem Grafen Napoleons von Tag zu Tag zu folgen und, um so zu sagen, der Geburt seiner Pläne, der unablässigen Thätigkeit seines Geistes beizuwohnen, der keine andere Erholung kannte, als den Wechsel der Beschäftigung. Ueber die leitenden Gesichtspunkte der Herausgabe der Briefe, deren Wahl ist im Allgemeinen zu sagen, daß alle rein militärischen Briefe, die nur für den Soldaten, höchsten für den Geschichtsforscher von Bedeutung sind, ausgeschlossen wurden. Dagegen sind alle diejenigen Stücke aufgenommen worden, aus welchen sich der historische Charakter Napoleons ergibt, welche eine



# Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 55.

Halle, Donnerstag den 5. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 4. März.

Den neuesten Nachrichten aus Aethiopien zufolge steht dort eine Entscheidung, die für den weiteren Fortgang der englischen Expedition maßgebend sein kann, binnen Kurzem bevor und wir überblicken daher noch einmal den bisherigen Verlauf der dortigen Vorgänge, indem wir dabei den sehr empfehlenswerthen, die ersten Aufnahmen der Englischen Armee darstellenden Specialkarten von Aethiopien folgen, welche bei Vertes in Gottha (soeben erschienen sind.)

Seitdem die Engländer an der Anseley-Bucht, südlich von Massua am Roten Meer, bei Zulla, an Land gingen, ist in Aethiopien, das bisher wenigstens nur von einem Despoten beherrscht wurde, der über die Cultur mindestens zugänglich war, ein Chaos ausgebrochen, aus dem sich, falls die Engländer nach Erlangung der Gefangenen wieder aus dem Lande ziehen sollten, unabsehbare Kriege und Stammekämpfe entwickeln werden. Fünf mächtige aethiopische Häuptlinge erhoben sich sofort nach Ankunft der Engländer gegen Theodor, der sich am 3. December bei Magdala, wo die gefangenen Europäer unter Obhut der Mutter und des ältesten Sohnes desselben internirt waren, 50 Meilen südlich in Tejaho befand. Der Weg von dort nach Magdala ist außerordentlich schwierig; in den Engpässen von Sabit könnten wenige Truppen einer ganzen Armee den Weg verlegen, und da Theodor mit seinem Train und einem großen 15.000 Pfd. schweren Rüstwerk, den er nie im Stiche läßt, alle Tage nur sehr wenig vorrücken konnte, so hofften die Engländer vor ihm Magdala zu erreichen, wenn die Rebellenführer ihm erfolgreich den Weg verlegen würden. Unter diesen Häuptlingen sind die mächtigsten der König Kassa von Tigre der Fürst Gohayye von Waag und der von Gobjam, die, früher alle von Theodor niedergehalten, sich nun jeder den Titel „König der Könige von Aethiopien“ beilegen wollen. Ihnen gefelle sich die Fürstin der Wollo-Ballas und der von den Engländern gewonnene König Menilek von Schoa, zu, die nun sämmtlich, mit dreimal soviel Truppen, als Theodor besaß, bei Magdala herumschwärmten, die armen Bauern ausplünderten, aber es nicht wagten, dem Kaiser entgegenzutreten, um ihn am weiteren Vordringen zu hindern. Erst Ende Januar soll es zu einem Gefecht gekommen sein, wobei Menilek geschlagen wurde und sich auf Ankobar zurückziehen mußte. Für Theodor aber war der Weg nach Magdala, obwohl durch Berhaue und andere Hindernisse erschwert, offen, und wie eine Depesche gestern meldete, ist er bereits dort angekommen und hat die Gefangenen „placed“ (gesetzt). Was unter diesem unbestimmten Ausdruck zu verstehen ist, werden die nächsten brieflichen Nachrichten wohl aufklären.

Während Theodor so von Süden aus nach Magdala zog, drangen die Engländer vom Norden her dahin vor. Zunächst hatte man den Vicekönig von Aegypten zu beruhigen, der Aethiopien bereits als zukünftige Besetzung betrachtete und außerdem befürchtete, daß der ägyptische Sklavenhandel in Chartum durch die Nähe der Engländer einen bedeutlichen Stoß erleiden könnte. Den einheimischen Häuptlingen wurde die Versicherung der englischen Regierung ausgedrückt, daß dieselbe keineswegs beabsichtige, Aethiopien zu besetzen oder irgend eine Provinz des Reiches, sondern daß der alleinige Zweck der Expedition die Befreiung der Gefangenen sei. Die Häuptlinge nämlich, Aegypten u. a. hatten die unmaßgebliche Meinung, England würde das Gebiet des Königs Theodor und seiner Vasallen „zum allgemeinen Besten des menschlichen Geschlechts“ confisciren. Hinsichtlich der Pässe, welche die Englische Armee nun zu wählen haben würde, um in Aethiopien einzudringen, dessen nordöstliche Grenzen nicht weniger als durchschnittlich 8000

Fuß über der Meeresfläche liegen, wurden von einigen schon lebenden Stimmen die schlimmsten Voraussetzungen gemacht.

Es hat sich jedoch gezeigt, daß die Engländer mit großer und unerwarteter Leichtigkeit, und ohne irgend ein Hinderniß, in Aethiopien eingerückt sind, und zwar auf einem Wege, der fast sämmtlichen Aethiopischen Reisenden unbekannt geblieben war, nämlich dem Kumaylo-Paß. Es möchten nicht viele solcher Pässe wie der Kumaylo-Paß in der Welt existiren. „So allmählich, stetig und regelmäßig steigt derselbe an, daß man bei seiner Längen-Ausdehnung von etwa 10 Deutschen Meilen (die Krümmungen in Rechnung gezogen) einen Anstieg von 7500 F. kaum bemerkt. Vom Eingang in den Paß bei den Kumaylo-Bäumen bildet derselbe etwa 2 Deutsche Meilen weit ein tief eingeschnittenes Thal mit mäßig weiter Thalsohle, bis er bei Unter-Suro zu einem Engpasse wird, der eine Breite von nur etwa 20 F. von Felswand zu Felswand hat, und mit ungeheuren Granitblöcken angefüllt ist oder

Sappers unter Lieutenant bettet hatten, konnte sie von et werden, während sie dem gnoscirung nicht weniger als Ober-Suro wird das Thal eine prächtige Vegetation. gegen einen engen und sehr Deutsche Meilen von Ober-Suro gully bildet, welcher 5805 Engl. F. über dem Höhe entfernt ist, und neben reichliche Quellwasser besitzt. seit der Paßhöhe auf einer Höhe, und hat gutes Wasser kann den Paß.

Herognoscirung des Terrains der vor Kurzem noch wüsten, die den Eingeborenen als die Mitte des Februar hatte Kumaylo-Passes, die Tele-

Nach großartigen Vorbereitungen Paß und schlug auf dem Das Bergplateau von Senafe ge entstanden sind, umgeben schiebener Sorten, Wildgänse, und Hasen. Am 4. Februar an Senafe auf, und marschirte Forcada, immer südlich, nach schon früher von Oberst Me-

de wieder ein Lager bezogen, ein aethiopischer Spion verurtheilt und mit dem König von Tigre eine Zusammenkunft abgehalten. Die Pracht der aethiopischen Landesherrschaften mit dem üppigen Strauchwuchs und der großen Menge von Dörfern, 30 auf einer Tagereise, wird von allen Berichterstattern gerühmt. Von Adigrat aus, das 8291 Fuß über dem Meere liegt, sollte Napier erst am 22. Februar nach Antaio vordringen, da die Wege dahin bedeutende Arbeit machten, und ist er, wie die neuesten Depeschen melden, auch bereits dorthin vorgebrungen. Damit wäre aber kaum die Hälfte des Weges bis Magdala glücklich durchgemessen.



\*) Die ersten Aufnahmen der Englischen Armee in Aethiopien, November 1867 bis Januar 1868. Mit 2 Karten, Gottha, Julius Perthes.